

Rundschau

Das **Amtsblatt** der Gemeinden Birmenstorf und Gebenstorf

Die **Regionalzeitung** für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)

 **Glasfaser für alle**

Einfach schnell
Einfach preiswert
Einfach sicher

baden4net
open fibre access

1296618 RSS

NEWS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

 **mission 21**
evangelisches missionswerk basel

**Weitergeben
weiterwirken**
Jetzt und in Zukunft

mit einem Legat oder einem Vermächtnis.
Bitte senden Sie mir die Broschüre
«Meine letzten Wünsche».

Name: _____

Adresse: _____

An: Mission 21, Postfach 270, 4009 Basel
oder per Mail: info@mission-21.org

Mission 21 setzt Zeichen der Hoffnung für
eine gerechtere Welt. www.mission-21.org



Augenscheinliche Abgründe

Carlos Leal ist vielseitig begabt und interessiert. Bekannt wurde er zuerst als Rapper der Hip-Hop-Band Sens Unik. Seit-her feierte er auch als Schauspieler in internationalen Pro-duktionen wie «James Bond» Erfolge. Seit einigen Jahren hat er sich zudem als begabter Fotograf einen Namen gemacht.

Diese Leidenschaft hat ihn auch nach Baden geführt. In seiner Ausstellung «Visibility and Humanity» in der Galerie 94 in Ba-den zeigt er Street-Photography aus Los Angeles, die sich mit Armut, Obdachlosigkeit und gesellschaftlicher Ausgrenzung auseinandersetzt. **Seite 9**

BILD: UB

DIESE WOCHE

DAUMENKINO Zur Wiedereröff-nung des Museums Langmatt in Baden im Mai sind Werke lokaler Kunstschaffender zu sehen. **Seite 3**

DORFFEST Teilnehmende und Schaulustige machten den Fas-nachtsumzug in Fislisbach gemein-sam zu einer bunten Feier. **Seite 4**

DIENSTBARKEIT Die Ortsbürger-gemeinde Wettingen beschliesst die nächsten Schritte für die Ansiedlung von Hitachi. **Seite 5**

ZITAT DER WOCHE

«Wichtig ist, dass am Schluss Entscheidungen vorliegen, die akzeptiert werden.»



Ursina Depentor (Die Mitte) ist neue Einwoh-nerratspräsidentin in Wettingen. **Seite 9**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BIRMENSTORF: Musikalischer Wettstreit der Brassbands

Elite der Schweizer Blechbläser

Beim 18. Grossen Preis von Birmenstorf am Samstag-abend zeigten Brassbands aus Lenzburg, Bern und dem Kanton Wallis ihr Können.

Mit Tuben, Hörnern und Posaunen buhlten am Samstagabend in Bir-menstorf Brassbands um die Gunst des Publikums. Beim 18. Grossen Preis von Birmenstorf traten wieder-um drei der besten Schweizer Brass-bands gegeneinander an. Dabei ging es einerseits um die Qualität des Spiels, andererseits aber auch darum, die rund 600 Gäste möglichst gut zu unterhalten. Am besten meisterte diese Aufgabe das Ensemble de Cuiv-res Valaisan. Der rasante Musikvor-trag zum Thema Emotionen und nicht zuletzt das furios und blind gespielte Solo am Xylofon (Bild) sorgten für Be-geisterung. **Seite 7**



Das Ensemble de Cuivres Valaisan überzeugte mit Einfallsreichtum

BILD: SIM

MOBILITÄT

Neue Preisklas-sen gegen alte Technologien

Das neue Kalenderjahr verspricht Spannung im doppelten Sinn: Die meisten Autohersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline - und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente be-rücksichtigt. So will der Volkswagen-Konzern die Elektromobilität emotio-naler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo - damit kehren die Autostädter auch bei den Stromern zu den bekannten Modell-namen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll er grössere Reich-weiten ermöglichen. Aber auch der Verbrenner ist noch nicht tot. **Seite 6**

~~Ölheizung?~~
Wärmepumpe!


Jetzt unverbindlich
beraten lassen!



056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung



Regionalwerke
Baden



GEBENSTORF
gäbig's Dorf im Wasserschloss

130392 RSN

Baugesuche

1. Bauherr- Konrad Vogelsang, schaft: Aarestrasse 16, 5412 Vogelsang

Bau- Neubau Satteldach auf vorhaben: bestehende Doppelgarage

Standort: Parzelle 69; Aarestrasse 16

2. Bauherr- Wasserschloss schaft: Immobilien AG, Ringstr. 6b, 5412 Vogelsang

Bau- Neubau Doppel Einfamilien- vorhaben: haus / Abbruch Gebäude 413 + 461 (Vorentscheid)

Standort: Parzelle 1001; Ringstrasse 10

Kant. Zu- Departement Bau, Verkehr stimmung: und Umwelt (AFB)

Die Baugesuche liegen vom 30. Januar bis 2. März 2026 während den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Abteilung Bau und Planung auf.

Wer ein schutzwürdiges eigenes Interesse besitzt, kann gegen ein Bauvorhaben während der Auflagefrist Einwendungen erheben. Die schriftliche Einwendung hat eine Begründung und einen Antrag zu enthalten und ist im Doppel an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Gebenstorf

KIRCHENZETTEL

Freitag, 30. Januar 2026, bis Donnerstag, 5. Februar 2026

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

- Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Freitag: 18.30 Taizé-Gebet mit Kristin Lamprecht, Musik: Andrea Graf, ref. Kirche Nussbaumen. **Sonntag:** 9.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Dessislava Häfeli, ref. Kirche Nussbaumen. 10.30 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Musik: Dessislava Häfeli, ref. Kirche Ehrendingen. **Donnerstag:** 10.45 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Verena Friedrich, Alterszentrum Breitwies, Ehrendingen.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

- Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Freitag: 19.00 Taizé-Abendgebet in Birmenstorf, Musik: Sally Welter, Orgel, Fahrdienst siehe Gemeindeseite. **Sonntag:** 9.45 Gottesdienst in Birmenstorf, Pfrn. Brigitte Oegerli, Musik: Angelika Asada, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindeseite.

WIR BRINGEN LICHT INS DUNKLE.



Wenn Sehen schwieriger wird... kostenlose Sehberatung. blind.ch

Schweizerischer Blindenbund





Gemeinde Gebenstorf

KANTON AARGAU

130391 GA

Ordentliches Plangenehmigungsverfahren nach Elektrizitätsgesetz (EleG)

Vorlage Nr. S-2583910.1

Transformatorenstation 20 Wambisterstrasse 5
Neubau Trafostation für Fast Charger (Privat-Teil)
(EW-Teil A-1571104)

Vorlage Nr. S-2583924.1

TS 20 Wambisterstrasse 5, Teil EV Gebenstorf
An der Wambisterstrasse 5 in Gebenstorf wird, aufgrund geplanter E-Ladestationen eine neue, private Transformatorenstation gebaut.
Die zwei Ringkabelfelder der 16-kV-Schaltanlage sind im Eigentum der EV Gebenstorf. Das Gesuch des privaten Teils inkl. Gebäude wird durch die EVU-Beratung AG im Auftrag der Go Fast AG Rietlistrasse 5 in 9403 Goldach eingegeben.

Vorlage Nr. L-2583922.1

16-kV-Leitung TS 04 Oberdorf nach TS 20 Wambisterstrasse 5
Die bestehende 16-kV-Kabelleitung wird bei der TS 13 Schlatt abgehängt, in den Vorschacht zurückgezogen und in die neue TS 20 Wambisterstrasse 5 eingeschlaucht.

Vorlage Nr. L-2584047.1

16-kV-Leitung zwischen TS 13 Schlatt und TS 20 Wambisterstrasse 5
Für die neue Transformatorenstation TS 20 Wambisterstrasse 5 wird ein neues 16-kV-Kabel zu der Transformatorenstation TS 13 Schlatt eingezogen.

Betroffene Gemeinde	5415 Gebenstorf
Gesuchstellerin	IBB Energie AG, Gaswerkstrasse 5, 5200 Brugg
Ort	Parzelle Nr. 178, 1871, 177, 176 Koordinaten: 2°660'731 / 1°260'113
Gegenstand	Für Detailinformationen wird auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen.
Verfahren	Das Verfahren richtet sich nach Art. 16 ff des Elektrizitätsgesetzes (EleG; SR 734.0), der Verordnung über das Plangenehmigungsverfahren für elektrische Anlagen (VPeA; SR 734.25) und nach dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde ist das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI).
Öffentliche Auflage	Die Gesuchsunterlagen können vom 2. Februar 2026 bis 3. März 2026 zu den ordentlichen Schalteröffnungszeiten bei folgender Stelle eingesehen werden: <ul style="list-style-type: none">Abteilung Bau und Planung, Vogelsangstrasse 2, 5412 Gebenstorf Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf https://esti-consultation.ch/pub/6546/1b56e295ac online zur Einsicht zur Verfügung. Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.
Einsprachen	Wer nach den Vorschriften des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.021) oder des Bundesgesetzes über die Enteignung Partei ist, kann während der Auflagefrist beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf Einsprache erheben. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen (Art. 16f Abs. 1 EleG).
Enteignung	Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Art. 42 bis 44 EntG zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG). Innerhalb der Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen: <div><div>a) Einsprachen gegen die Enteignung;</div><div>b) Begehren nach den Art. 7–10 EntG;</div><div>c) Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);</div><div>d) Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);</div><div>e) die geforderte Enteignungsentschädigung.</div> Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzniessungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutzniessungsgegenstandes entstehe Schaden.</div>

Aarau, 26. Januar 2026

Namens des Eidgenössischen Starkstrominspektorats (ESTI)
Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen

Amtliche Publikationen

ARBEITSMARKT



Landstrasse 37 / CH - 5417 Untersiggenthal
blumen@hospenthal-kaegi.ch
Tel.: +41 (0)56 288 13 27, Fax: +41 (0)56 288 22 02

Für unser Blumengeschäft in Untersiggenthal Nähe Baden AG suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n freundliche/n

Florist/in EFZ 80–100%

Wir sind ein aufgestelltes, kreatives Team. Unsere Stärken sind:

- Blumenschmuck für alle Anlässe, von Taufe bis Trauerfall
- hohes Fachwissen für Beratung und Verkauf im Blumenladen und Aussenbereich

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Florist/in EFZ
- kundenorientiertes, freundliches Auftreten
- selbstständiges, speditives und flexibles Arbeiten gewohnt
- gute Pflanzenkenntnisse, Freude an Beruf und Natur

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z.H. von Hanna Hospenthal an buero.hospenthal@gmail.com oder Hospenthal-Kägi AG, Landstrasse 37, 5417 Untersiggenthal

Haben Sie noch Fragen? Diese beantworten wir Ihnen gerne per Mail blumen@hospenthal-kaegi.ch oder telefonisch unter 056 288 13 27

130354B RSP



Landstrasse 37 / CH - 5417 Untersiggenthal
blumen@hospenthal-kaegi.ch
Tel.: +41 (0)56 288 13 27, Fax: +41 (0)56 288 22 02

Die Gärtnerei Hospenthal-Kägi AG in Untersiggenthal ist ein Familienunternehmen in dritter Generation. Mit viel Herzblut produzieren wir ein sehr breites Sortiment an Wild- und Prachtstauden in Bio-Knospenqualität und sind als Erhaltungsbetrieb für Pro Specie Rara tätig.

Zur Verstärkung suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

Stauden- oder Zierpflanzengärtner/in EFZ für Produktion 80–100%

Ihre Aufgaben:

- diverse Vermehrungs- und Kulturpflegearbeiten
- Rüsten der Pflanzen für Engros- und Privatverkauf
- Mithilfe auf Spezialitätenmärkten und saisonal im Endverkauf

Ihr Profil:

- abgeschlossene Ausbildung als Stauden- oder Zierpflanzengärtner EFZ
- gute Pflanzenkenntnisse oder Bereitschaft, diese zu erwerben
- selbstständiges, speditives und flexibles Arbeiten gewohnt
- Freude am Beruf, den Pflanzen und der Natur

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung z.H. von Adrian Hospenthal an buero.hospenthal@gmail.com oder Hospenthal-Kägi AG, Landstrasse 37, 5417 Untersiggenthal

Haben Sie noch Fragen? Diese beantworten wir Ihnen gerne per Mail blumen@hospenthal-kaegi.ch oder telefonisch unter 056 288 13 27

130354 RSP

TRAUERANZEIGE

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.
- anonym

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserem lieben Mami, Grossmami und Urgrossmami, meiner lieben Schwester

Margrit Arnold-Spiess

14. Juni 1937 - 21. Januar 2026

Sie durfte still und friedlich im Kreise ihrer Liebsten einschlafen.

Wir werden dich vermissen
Hans Arnold
Franziska Arnold
Marcia & Fabio Pereira Ribeiro mit Amalia "Strübi"
Cyrill & Sagithia Sutheskumar
Stephanie Arnold
Verena Ried-Spiess

Die Abschiedsfeier findet am Donnerstag, 5. Februar 2026, um 14.30 in der Reformierten Kirche Würenlos statt. Beisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen würde sich Margrit sicher freuen über eine Spende an Ärzte ohne Grenzen, IBAN: CH18 0024 0240 3760 6600 Q, Vermerk: Margrit Arnold-Spiess.

Traueradresse: S. Arnold, Römerstrasse 36G, 5400 Baden

WETTINGEN: Neue Vorsitzende der Legislative

Depentor ist höchste Wettingerin

Schon im Elternhaus von Ursi Depentor, die nun zwei Jahre lang das Amt der höchsten Wettingerin ausübt, wurde viel über Politik diskutiert.

PETER GRAF

Ursi Depentor ist diplomierte Masseurin und wuchs in Leibstadt sowie später in Brugg auf. Sie ist verheiratet, Mutter zweier erwachsener Kinder und wohnt seit 1992 in Wettingen. Dort übernahm sie nach der Eröffnung des «Weinstern»-Ladens an der Landstrasse mit grossem Engagement und Herzblut die Verkaufsleitung.

Das politische Geschehen in der Region und darüber hinaus thematisierte Wettingens neue Einwohnerratspräsidentin bereits in ihrer Jugend häufig am Familientisch. Ihr Interesse an Politik wurde daher bereits früh geweckt. Vor sechs Jahren entschloss sie sich dazu, für den Einwohnerrat zu kandidieren, in dem sie sich nun seit 2021 für die Belange der Mitte einbringt, deren Ortspartei sie seit acht Jahren präsidiert (früher CVP Wettingen).

Nebenberuflich war sie als Friedensrichterin tätig und während drei Jahren in der Sozialkommission aktiv. Um einen Einblick in die Kommunalpolitik, die Abläufe sowie die damit verbundene Arbeit zu erhalten, verfolgte sie bereits zwei Jahre zuvor beinahe jede Einwohnerratssitzung auf der Zuschauertribüne. «In dieser Zeit konnte ich einiges erfahren und meinen politischen Horizont erweitern», reflektiert die neue Einwohnerratspräsidentin.

Kurze Einarbeitungszeit

Nachdem Christian Wassmer (Die Mitte), Vizepräsident des Einwohnerates, nach seiner Wahl in den Gemeinderat im vergangenen Herbst das



Der neue Fiko-Präsident Roland Brühlmann und Ratspräsidentin Ursi Depentor (beide Die Mitte)

BILD: PG

Amt abgegeben hatte, wurde Ursi Depentor anlässlich der Sitzung vom 13. November zur Vizepräsidentin gewählt. Ursi Depentor ist erst die zweite Frau, die das Vizepräsidium übernommen hat und nun, zwei Monate später, zur Präsidentin und damit zur höchsten Wettingerin gewählt wurde.

«Ich habe die kurze Zeit seit der Wahl zur Vizepräsidentin genutzt, um zahlreiche Protokolle und Sitzungsdrehbücher meiner Vorgänger zu lesen und mich ins Geschäftsreglement vertieft. Ich bin mir auch bewusst, dass es Sitzungen geben wird, an denen ich schnell entscheiden und eingreifen muss», erklärt die strahlende Präsidentin. Sie stehe für Respekt und neutrale Haltung und fügt an, dass sie sich auf die Zusammenarbeit mit dem Ratsbüro verlassen könne. «Ich weiss, dass ich mich bei Fragen oder bei Unklarheiten immer auch an Gemeindevschreiber Urs Blickenstorfer und die

Geschäftsleiterin Sandra Thut wenden kann.»

Der Verantwortung bewusst

Ursi Depentor freut sich, nun den Politikbetrieb von einer anderen Seite erleben zu dürfen: «Durch das Präsidialamt gerät meine inhaltliche Mitwirkung etwas in den Hintergrund. Ich bin mir aber der Verantwortung für den Prozess und damit des Weges bewusst. Ich werde versuchen, während den Sitzungen den Überblick zu behalten und zu spüren, wenn Diskussionen aus dem Ruder laufen oder wann man zu einer Abstimmung schreiten soll.» In ihrer neuen Rolle will Ursi Depentor in erster Linie moderieren und so zum reibungslosen Ablauf der Sitzungen beitragen. «Wichtig ist, dass am Schluss Entscheidungen vorliegen die akzeptiert und mitgetragen werden. Die vergangenen Jahre waren thematisch stark dominiert durch die angespannte Fi-

nanzlage. Es bleibt zu hoffen, dass diesbezüglich ein Wandel stattfinden kann», erklärt die frischgebackene Präsidentin.

Ihr Wunsch ist es, sich für Wettingen einzusetzen. «Wir leben in einer attraktiven und lebendigen Gemeinde, aber das ist nur so, weil es Leute gibt, die sich engagieren. Wir müssen uns dafür einsetzen, dass die Menschen, die hier leben sich auch wohlfühlen». Ihre Freizeit verbringt die quirlige Milizpolitikerin, die gerne kocht und sich für die Weinkultur interessiert, beim Wandern sowie auf oder am Wasser. Den Entscheid, ob sie sich nach dem zweijährigen Präsidium aus dem Einwohnerrat verabschieden wird, hat sie noch nicht gefällt.

Im Anschluss an ihre erste Sitzung genoss Ursi Depentor die durch die Guggenmusik «Räbeschlacker Wettige» lautstark eröffnete Wahlfeier im Rahmen der Familie, Freunde und Ratsmitglieder.

BADEN: Gesamtanierung auf der Zielgeraden

Ausblick mit neuem Stiftungsrat

Im Mai wird das Museum Langmatt nach zweijähriger Sanierung wiedereröffnet. Dessen Stiftungsrat hat sich neu aufgestellt.

Nach rund zweijähriger Gesamtanierung wird das Museum Langmatt am Samstag, 9., und Sonntag, 10. Mai, feierlich wiedereröffnet. Während der Instandstellung war die Sammlung impressionistischer Bilder, die den Kern des Museumsbestands der Langmatt ausmachen, in Lausanne, Köln und Wien zu Gast. Mit der Wiedereröffnung des Museums kehren die impressionistischen Meisterwerke in die Badener Villa zurück. In den sorgfältig renovierten und restaurierten Räumen mit ebenfalls restauriertem historischen Mobiliar, Teppichen und Kristalleuchtern und in der Galerie lassen sie die Langmatt in neuem Glanz erstrahlen.

Daneben startet das Museum im Mai auch wieder mit dem eigenen Ausstellungsprogramm. Den Auftakt macht mitunter das Duo Bigler-Weibel: Die beiden Berner Künstlerinnen Jasmin Bigler und Nicole Weibel arbeiten seit 2014 zusammen. In ihrer künstlerischen Praxis kombinieren sie Performance und digitale Medien zu ortsspezifischen Interventionen aus einer dezidiert weiblichen Perspektive. In einer Kabinettausstellung zeigen sie ihre Erkundungen in der Langmatt in Form einer Mehrkanal-Videoinstallation unter Einbezug von historischem Mobiliar aus der Sammlung. Zur Ausstellung erscheint ein Daumenkino.



Bald ziehen in der Langmatt wieder Kunstaustellungen ein

BILD: ERWIN AUF DER MAUR

Ebenfalls ab der Wiedereröffnung sondiert der Zürcher Künstler Reto Boller in der Langmatt die Grenzen zwischen Malerei, Architektur und Objekt. Kurz vor und während der Sanierung realisierte er verschiedene installative Massnahmen, die einen luziden Umgang mit dem historischen Gedächtnis der Langmatt zeigten. In seiner Kabinettausstellung sorgt der Künstler erneut für Überraschungen.

Der Badener Cartoonist Silvan Wegmann gehört hierzulande zu den

profilertesten seiner Zunft. Während der zweijährigen Sanierung der Langmatt griff er einmal pro Monat ein Thema der Renovation auf und spitzte es zu einer pointierten, humorvollen Darstellung zu. Seine zur Wiedereröffnung startende Kabinettausstellung lässt die verschiedenen Etappen der Renovation chronologisch Revue passieren.

Schliesslich gewährt das «Schaufenster Archiv» zwischen Mai und Januar einen Einblick in die Provenienz-

recherchen zu 13 Werken der Langmatt-Sammlung und erläutert Zusammenhänge sowie historische Hintergründe.

Mit neuen Namen in die Zukunft

Im Hinblick auf die Wiedereröffnung des Museums hat der Stiftungsrat Langmatt drei neue Mitglieder in das Gremium berufen. Der Schritt dient der Stärkung des strategischen Führungsgremiums der Stiftung sowie dessen vorausschauender personeller Erneuerung, wie der Stiftungsrat in einer Mitteilung schreibt. «Wir freuen uns, mit Sandra Gianfreda, Patricia Geissmann und Marc Steiner drei ausgewiesene Fachpersonen im Stiftungsrat willkommen zu heissen. Ihre Wahl ist Teil einer frühzeitig eingeleiteten und geordneten Nachfolgeplanung, bei der bestehende und neue Mitglieder den Übergang gemeinsam gestalten», sagt Lukas Breunig-Hollinger, Präsident der Stiftung Langmatt.

Sandra Gianfreda ist Kunsthistorikerin und Kuratorin am Kunsthaus Zürich mit langjähriger Erfahrung in der Konzeption und Leitung von Ausstellungen auf internationalem Niveau. Patricia Geissmann ist Rechtsanwältin und Partnerin bei Geissmann Rechtsanwälte und Notare AG in Baden. Sie ist auf Gesellschaftsrecht und Unternehmensnachfolge spezialisiert. Marc Steiner ist diplomierter Treuhandexperte und Mitinhaber der Bräm und Steiner AG in Wettingen. Er bringt umfassende Erfahrung in Finanz- und Stiftungsfragen mit.

SIM

IN EIGENER SACHE

Vielen Dank für Ihre Spende

Woche für Woche finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, unsere kostenlosen Zeitungen in Ihrem Briefkasten. Das ist auch möglich dank der zahlreichen Spenden unserer Leserschaft, die wir jedes Jahr für unsere Arbeit erhalten. Diese Zuwendungen stellen einen wichtigen Beitrag für unsere unabhängige journalistische Arbeit in der Region dar, und wir bedanken uns herzlich für die wertvolle Unterstützung. Weiter bedanken wir uns für das so ausgedrückte Vertrauen und das Zeichen der Verbundenheit mit Ihrer Regionalzeitung.

RS

WETTINGEN

Kamishibai

Kamishibai ist eine japanische Form des Geschichtenerzählens. Übersetzt bedeutet es «Papiertheater». Es besteht aus einem Holzrahmen, in den Bildkarten geschoben werden, welche die Geschichte illustrieren. Dadurch wird bei den Kindern die Lust aufs spätere Lesen geweckt. Am 31. Januar wird in der Gemeindebibliothek Wettingen die Geschichte «Wenn du Sorgen hast, rolle einen Schneeball» in Hochdeutsch erzählt. Anschliessend können die Teilnehmenden etwas Kleines basteln. Die Veranstaltung ist geeignet für Kinder ab drei Jahren mit Begleitperson. Eine Anmeldung über eveeno.com/kamishibai ist erwünscht.

Samstag, 31. Januar, 10.30 Uhr
Gemeindebibliothek, Wettingen

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:

One-Pot-Fusilli mit Lachs

Für 4 Personen

Zutaten	
1	Zwiebel, in feine Streifen geschnitten
500 g	Vollkorn-Fusilli
1	Zitrone, heiss abgespült, Schale abgerieben, Saft ausgepresst
½ TL	getrockneter Dill
1 l	Gemüsebouillon
125 g	Mascarpone
240 g	tiefgekühlte Lachsfilets, aufgetaut, in 3 cm grosse Würfel geschnitten
½ Bund	Schnittlauch, fein geschnitten
30 g	Kapern, abgespült, grob gehackt
1	Kochtopf von ca. 4 l Inhalt mit Deckel

Zubereitung

1. Zwiebeln mit Teigwaren, Zitronensaft, Dill und Bouillon in den Topf geben, aufkochen. Hitze reduzieren, zugedeckt 10 Minuten köcheln lassen, dabei gelegentlich umrühren.
2. Mascarpone dazugeben, Lachs auf den Teigwaren verteilen, zugedeckt 2 bis 3 Minuten fertig köcheln lassen. Vorsichtig umrühren, sodass die Lachswürfel ganz bleiben.
3. Schnittlauch, Kapern und Zitronenschale in einer kleinen Schüssel miteinander vermischen.
4. One Pot in Tellern anrichten, mit Schnittlauch-Kapern-Zitronen-Mischung bestreuen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit: 20 Minuten

FISLISBACH: Die Kinderfasnacht begeisterte zum Jubiläum mit viel Lärm, Humor und dem Motto «Manege frei!»

Musik, tolle Wagen und viel gute Laune

Zum Fünf-Jahr-Jubiläum wurde unter dem Motto «Manege frei!» ausgelassen Kinderfasnacht gefeiert, gelacht und musiziert.

ISABEL STEINER PETERHANS

Noch vor der «Häxebocknacht» in Gebenstorf startete letzten Samstag die Fasnacht in Fislisbach. Pünktlich um 13.13 Uhr startete die Kinderfasnacht mit dem passenden Motto «Manege frei!». Besonders gefeiert wurde das fünfjährige Jubiläum der Fislisbacher Fasnacht. Schon von Weitem kündigten die farbigen Guggen den Umzug an. Die Jugendgugge Noteklecksler aus Baden sorgte für den Auftakt, gefolgt von den Sumpfberghüüler aus Rohrdorf und den 34er-Höcklern aus Ennetbaden. Auch die Trombongos aus Windisch, die Gyre-Sümpfer aus Widen

und die Bänkli-Clique aus Rohrdorf brachten Rhythmus und Stimmung ins Dorf. Stillstehen war kaum möglich. Für staunende Gesichter sorgten die eindrucklichen Wagengruppen. Die Polterzunft aus Staretzschwil, d'Andalusier aus Mellingen sowie die Stetter Fasnachtsnarre, die Absoluti Hopfekiller aus Mellingen und die «Chlini Feiglinge» aus Fislisbach zeigten kreative Ideen, viel Humor und Liebe zum Detail. Beim anschliessenden Kinderball in der Mehrzweckhalle wurde gelacht, gesungen, gewunken und Konfetti gesammelt. Die besten Kostüme wurden prämiert, und die Dance-Kids hatten einen Auftritt. Organisiert haben den Anlass der Elternverein sowie die Cevi Fimero und die Ehemaligen von Jungwacht und Blauring. Ihr Einsatz zahlte sich aus: Die Jubiläumsfasnacht war ein voller Erfolg und hat den Weg für die nächste Fasnacht am 16. Januar 2027 geebnet.



In Fislisbach wurde am Samstag königlich Fasnacht gefeiert

BILDER: ISP



Pablo Rodriguez, Sumpfberghüüler Oberrohrdorf: «Es ist mein erstes Jahr mit den Hüülern. Ich spiele Schlagzeug und bin etwas aufgeregt. Toll, dass ich so viele neue Leute kennenlerne. Später tingeln wir weiter nach Wettingen.»



Ladina, 4: «Morgen habe ich Geburtstag und heute bin ich als Hexe unterwegs. Soeben habe ich Mami und Papi weggezauert. Ich bin nämlich mit meinem Gotti hier. Es ist meine dritte Fasnacht, und ich freue mich auf den bunten Umzug.»



Rjo, 3: «Heute starte ich als Rakete durch. Vorher nasche ich aber noch Popcorn. Das Kostüm habe ich aus einem Katalog selbst ausgewählt. Ich werde in den nächsten Wochen noch an mehreren Umzügen in der Region teilnehmen.»



Gabriella Dürst-Ruffini, OK-Präsidentin Kinderfasnacht: «Ich bin einfach überwältigt. Unser Fünf-Jahr-Jubiläumsumzug war der absolute Renner. Über 350 aktive Teilnehmer und ganz viele Gäste. Was für ein gigantischer Dorfanlass!»



Thiago, 7: «Ich mag Batman sehr, ich möchte so sein wie er. Deshalb habe ich mich heute so verkleidet. Ich freue mich auf die Konfettischlacht. An anderen Umzügen war ich schon als Super Mario unterwegs und als Spider-Man.»



Ab Anfang Februar wird die Holzbrücke saniert

BILD: SIM

BADEN: Instandsetzung historische Holzbrücke

Sperrung der alten Holzbrücke

Die Holzbrücke in Baden wird wegen statischer Mängel überholt. Gleichzeitig werden Leitungen erneuert sowie neu verlegt.

Die Holzbrücke in Baden muss aufgrund statischer Mängel saniert werden, wie die Stadt Baden in einer Mitteilung schreibt. Im Zuge der Arbeiten wird die Brückenkonstruktion verstärkt, wobei die historische Substanz weitgehend erhalten bleiben soll. Eingriffe erfolgen lediglich im Bereich der Widerlager und werden in enger Abstimmung mit der Denkmalpflege umgesetzt. Die Sanierung ist Teil eines koordinierten

Infrastrukturprojekts, bei dem drei Bauherrschaften ihre Vorhaben bündeln. Parallel zur Brückenertüchtigung erweitern die Regionalwerke AG Baden ihr Fernwärmenetz und führen eine neue Leitung von der Kronengasse über die Holzbrücke auf die östliche Limmatseite. Zudem ersetzt der Abwasserverband Region Baden-Wettingen eine bestehende Abwasserleitung, deren Kapazität nicht mehr ausreicht. Ab dem 2. Februar wird unter der Brücke ein Gerüst erstellt, der Baustart erfolgt am 9. Februar. Während der Bauarbeiten bleibt die Holzbrücke für den motorisierten Verkehr gesperrt, für Fussgänger sowie für Radfahrende schiebend bleibt sie weiterhin passierbar. RS

BADEN

Nominierungen Sportpreis

Bis am Samstag, 28. Februar, werden Nominierungen für den Badener Sportpreis 2026 online entgegengenommen. Die Auszeichnung würdigt einen herausragenden Beitrag der Badener Sportwelt im Jahr 2025. Der Preis wird am 1. Juni im Rahmen der Badener Sporttehrung bereits zum dritten Mal verliehen. Die Bevölkerung, Sportvereine und alle Sportinteressierten sind eingeladen, engagierte Persönlichkeiten zu nominieren. «Mit dem Badener Sportpreis möchten wir Beiträge würdigen, die für Bewegung und Sport bedeutsam sind, unabhängig von Erfolgsergebnissen. Oft bleibt dieses Engagement im Hintergrund, wir möchten es ins Rampenlicht rücken», führt Badens Sportkoordinatorin Angela Crameri aus. Nominiert werden können Vereine, Institutionen, Sportlerinnen und Sportler, Trainerinnen und Trainer sowie Privatpersonen für herausragende Leistungen im Bereich Sport. Alle Informationen zu den Kriterien sowie das Bewerbungsformular sind unter baden.ch abrufbar. RS

SPREITENBACH

Erzählcafé

Sich begegnen, Geschichten aus dem Leben erzählen, zuhören. Die Runde zum Thema «Meine Schulzeit – furchtbar oder wunderbar?» wird moderiert von der Erzählcafé-Moderatorin Theresa Kuhn. Teilnahme kostenlos, Anmeldung bis 5. Februar erwünscht.

**Montag, 9. Februar, 14.30 bis 16.30 Uhr
Gemeindebibliothek, Spreitenbach**

ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN



Live-Demonstration mit dem Harvester

BILD: STADT BADEN

■ **Ortsbürger-Winterwaldumgang: Die Ressource Holz im Fokus**

Am Samstag, 17. Januar, fand im Badener Wald der traditionelle Winterwaldumgang der Ortsbürgergemeinde statt. Rund 55 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger sowie geladene Gäste folgten der Einladung, um mehr über die nachhaltige Holznutzung zu erfahren. Der Anlass stand unter dem Motto: «Holz – der einzige heimische, nachhaltig nachwachsende Rohstoff». Zum Auftakt begrüßte Stadtobforster Georg von Graefe die Teilnehmenden am Waldeingang an der Täferstrasse in Dättwil. Forstunternehmer Tobias Wiss, der seit 30 Jahren für die Holzernte im Badener Wald zuständig ist, führte die Gruppe durch den Nachmittag. Bereits beim ersten Halt im Eichwaldweg erläuterte Georg von Graefe die Herausforderungen und Chancen der modernen Waldbewirtschaftung. Im Fokus standen Themen wie Borkenkäferbefall, Klimawandel und Verjüngungsflächen, welche die langfristige Baumartenmischung prägen. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen betonte er: «Der Wald wandelt sich, und wir gestalten diesen Wandel aktiv. Unser

Ziel ist ein klimafitter, stabiler Mischwald mit mehr Eichen und weniger Fichten.» Anhand konkreter Flächen zeigte er, wie natürliche Verjüngung und gezielte Pflege dazu beitragen, dass kommende Generationen von einem resilienten Wald profitieren. Ein Höhepunkt des Rundgangs war die Vorführung der modernen Forstmaschine Harvester Rottne H21E durch Tobias Wiss. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick, wie heute grosse Bäume effizient und zugleich bodenschonend gefällt, entastet und verarbeitet werden. Anhand frisch geschlagener Stämme zeigte er die Sortierung in Stammholz, Industrieholz und Energieholz und erläuterte Absatzwege. Der geplante Neubau der Herzoghütte befindet sich noch im Bewilligungsverfahren. Das Projekt wurde ausgearbeitet und von den Ortsbürgern gutgeheissen, auch der Kanton befürwortet die neue geplante Waldhütte. Die Finanzierung ist gesichert. Aktuell ruht jedoch das Verfahren, da beim Regierungsrat noch Einsprachen hängig sind. Nach Abschluss des Bewilligungsverfahrens wird die neue Herzoghütte realisiert. ZVG

REGION

Sirenentest 2026

Am Mittwoch, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen für den Allgemeinen Alarm und von 14.15 bis 15.15 Uhr für den Wasseralarm statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktions-tüchtigkeit der stationären und mobi-len Sirenen getestet, mit denen die Einwohnerinnen und Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konfliktes alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen Allgemeiner Alarm, ein regelmässiger auf- und absteigen-der Heulton von einer Minute Dauer. Anschliessend wird auch der Wasser-alarm getestet, der aus zwölf tiefen Dauertönen von je 20 Sekunden in Abständen von je 10 Sekunden be-steht. Er klingt das Zeichen Allgemei-ner Alarm ausserhalb des angekündi-gten Sirenentests, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Be-völkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nach-barn zu informieren. Der Wasser-alarm ertönt immer erst nach dem Zeichen Allgemeiner Alarm und be-deutet, dass man das gefährdete Gebiet sofort verlassen soll. Hinweise und Verhaltensregeln sind im Teletext auf den Seiten 680 und 681 sowie unter sirenentest.ch und über die App Alertswiss ersichtlich. Der Sire-nentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfra-struktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung be-züglich Verhalten bei einem Sirenen-alarm. Die Bevölkerung wird um Verständnis für die mit der Sirenen-kontrolle verbundenen Unannehm-lichkeiten gebeten.

RS

WETTINGEN: Der Einwohnerrat hat sich konstituiert

Spannende Wahl des Präsidenten

Die Wahl für den Vorsitz der Finanzkommission ging knapp aus. Gewählt ist Roland Brühlmann (Mitte), das Nachsehen hat Adrian Knaup (SP).

BEAT KIRCHHOFFER

49 von 50 Einwohnerrätinnen im Saal anwesend – sowie Angehörige, Be-kannte und Freunde in grosser Zahl auf der Tribüne: das Wettinger Ge-meindeparlament traf sich zur feierli-chen Inpflichtnahme seiner Mitglieder und der Wahl seiner Gremien. Anders als in Baden, wo ein Alterspräsidium bis zur Wahl der neuen Ratsleitung das Zepter übernimmt, eröffnet der Gemeindeammann die neue Legisla-tur. Amtsinhaber Markus Haas erin-nernte die Gewählten daran, dass jede und jeder von ihnen 440 Wettingerin-nen und Wettinger vertritt – eine Ver-antwortung, der man sich immer be-wusst sein müsse.

Alle Wahlen geheim

Im Gegensatz zu Baden sind in Wettin-gen alle Wahlen geheim – die Möglich-keit, dass eine Mehrheit des Einwoh-nerrats fallweise offene Wahlen ver-langt, gibt es nicht. So wechselten sich die Wahlgänge mit grösseren Pausen für die Auszählung der Stim-men ab. Bei der Wahl zur Präsidentin erhielt Ursula Depentor (Mitte) 39 von 49 Stimmen. Sie wurde damit die zweite Präsidentin in der Geschichte des Wettinger Einwohnerrats. Die erste Frau, welche dieses Amt vor 25 Jahren bekleidet hat, war Margrit Wahrstätter (EVP). Sie gehört (mit einer Pause) noch immer dem Ge-meindeparlament an. Vizepräsident wurde mit 35 Stimmen Markus Bader



An der konstituierenden Sitzung des Wettinger Einwohnerrats wechselten sich Wahlgänge und Pausen für deren Auszählung ab

BILD: BKR

(SVP). Bader ist seit 2007 Einwohner-rat und damit dessen amtsältestes Mitglied. Zu Stimmenzählerinnen wurden Gabriela Keller (FDP) und Ka-tharina Urfer-Steiner (SP/Wettigrünen) bestimmt.

Für die Zusammensetzung der Fi-nanz- sowie Geschäftsprüfungskom-mission und des Wahlbüros folgten die Fraktionen dem Parteienproporz. So hiess es aus den Reihen der SVP: «Wir stellen uns auf den Standpunkt, dass die Kommissionen ein Abbild der Fraktionsstärken darstellen sollen.» Zu Kampfwahlen kam es denn auch nur für die Besetzung des Präsidiums der Finanzkommission (Fiko). Dieses wurde gegen Ende der letzten Legis-latur durch Adrian Knaup (SP) wahr-

genommen. Ihm, respektive seiner Partei, machte die Mitte dieses Amt mit Roland Brühlmann streitig. Brühl-mann und Knaup sind letztes Jahr bei den Gemeinderatswahlen gescheitert (beide Parteien verloren dabei ihren zweiten Sitz im Gemeinderat). Die bei-den haben jedoch äusserst erfolgreich für das Gemeindeparlament kandi-di-ert.

Zittersieg für Brühlmann

Für Brühlmann als Fiko-Präsidenten hatten sich im Vorfeld FDP, GLP und SVP ausgesprochen. Die GLP begrün-dete ihre Unterstützung so: Für Orun Palit, GLP-Gemeinderat und Ressort-vorsteher Finanzen, sei eine konstr-uktive Zusammenarbeit mit dem

Fiko-Präsidium wichtig. «Roland Brühlmann hat mit seinen Führungs-visionen und seiner Bereitschaft zur Zusammenarbeit in finanztechni-schen Fragen eine Mehrheit der Frak-tion von sich überzeugt.» Eine klare Sache also? Die Überraschung war gross, als Brühlmann mit nur 31 Stim-men in die Kommission gewählt wurde, während Knaup 44 bekam.

Dann die Wahl des Präsidiums: 24 Stimmen für Brühlmann, 23 für Knaup, womit das absolute Mehr von 25 Stimmen verfehlt wurde. Zweiter Wahlgang, Hochspannung im Saal, als die Stimmenzählerinnen mit ihrem Resultat zurückkamen: 25 Stimmen für Brühlmann (der damit gewählt ist) und 23 für Knaup.

WETTINGEN: Ortsbürgergemeindeversammlung stimmt für Vorverträge

Ortsbürger bestätigen ihren Entschluss

Im Aargau ziehen alle Betei-ligten an einem Strick, um den Grosskonzern Hitachi zur Ansiedlung im Tägerhardä-cher zu bewegen.

SIMON MEYER

Mit rund 282 000 Mitarbeitenden ge-hört der japanische Konzern Hitachi mit Hauptsitz in Tokio zu den weltweit grössten Elektronik- und Technologie-konzernen. In der Schweiz ist Hitachi über die Tochter Hitachi Energy ver-treten, die hierzulande bereits elf Standorte betreibt. Der Schweizer Hauptsitz befindet sich derzeit in Zü-rich. 2018 kaufte Hitachi für 9,1 Mil-liarden Dollar 80 Prozent der Strom-netzsparte von ABB. Vier Jahre später veräusserte ABB die Restbeteiligung für 1,67 Milliarden Dollar.

Im Dezember wurde bekannt, dass Hitachi Energy in Betracht zieht, im Tägerhardächer in Wettingen seinen neuen Schweizer Hauptsitz zu bauen. Ab 2030 könnte auf dem 100 000 Quad-ratmeter grossen Areal ein neuer In-dustriecampus gebaut werden. Bis zu 3300 neue Arbeitsplätze würden in der Folge bis 2035 dorthin verlegt. Die Ge-meinde Wettingen erhofft sich davon eine Steigerung ihrer Einnahmen von rund 20 Prozent in Form von jährlichen Unternehmenssteuern von bis zu zehn Millionen Franken. Gemeinsam mit dem Kanton bereitet die Gemeinde der-zeit deshalb die betroffenen Parzellen, die sich im Besitz der Ortsbürgerge-meinde befinden, für das Projekt vor.

Noch ist der neue Hauptsitz im Täg-erhardächer jedoch nur ein Wunsch,



Letztes Jahr fand auf der Wiese im Tägerhardächer noch das «Jublasurium» statt, ab 2027 könnte dort ein Industriecampus entstehen

BILD: TIM ROTHENBÜHLER

den Hitachi Energy prüft neben Wettin-gen weitere mögliche Standorte, zu denen sich das Unternehmen derzeit jedoch nicht äussern will. Dessen un-geachtet sollen die beiden Parzellen im Tägerhardächer rechtlich für diese Möglichkeit vorbereitet werden.

Wille bekräftigt

Letzte Woche haben die Ortsbürge-rinnen und Ortsbürger Wettings an einer ausserordentlichen Versamm-lung mit deutlicher Mehrheit der da-für notwendigen Aufhebung und An-passung des bestehenden Dienstbar-keitsvertrags mit der Tägerhard Kies AG zugestimmt. Der Dienstbarkeits-vertrag von 2015 zwischen der Orts-bürgergemeinde Wettingen und der Tägerhard Kies AG regelt den Kiesab-bau und die Wiederauffüllung im be-troffenen Gebiet. Sollte Hitachi sich in Wettingen ansiedeln, wäre auf der Nordparzelle nur noch ein Kiesabbau

bis zur Baugrubentiefe möglich. Der Baustart ist dort per 1. Juli 2027 vor-gesehen. Auf der Südparzelle, die frü-hestens ab 2032 bebaut werden soll, blieben hingegen Möglichkeiten für Abbau und Wiederauffüllung be-stehen. Dadurch entstehende Nach-teile sollen ausgeglichen werden, des-halb unterstützt die Tägerhard Kies AG das Vorhaben.

Genauso stimmte die Versamm-lung den Verträgen zwischen der Ortsbürgergemeinde und Hitachi Energy zu. Zwei Vorverträge, einer pro Parzelle, dienen als Grundlage für die allfälligen Baurechtsverträge. Diese sollen eine Laufzeit von 50 Jah-ren haben, mit der Option auf zwei Verlängerungen um je 25 Jahre. Über die gesamte Laufzeit erhielt die Orts-bürgergemeinde so Baurechtszinsen in Höhe von 26,6 Millionen Franken.

Die Zinsen werden ab Erteilung der Baubewilligung fällig, die bereits

2027 vorliegen könnte. Bis zum Bau-start bezahlt Hitachi für die Südpar-zelle eine jährliche Reservationsge-bühr von 40 000 Franken. Abzüglich der Mehrwertabgaben von rund zehn-Millionen Franken an die Einwohner-gemeinde und den Kanton, Planungs-kosten von etwa 100 000 Franken so-wie Entschädigungen für den Ertragsausfall der heutigen Pächter, rechnen die Verantwortlichen mit Nettoerträgen von rund 16 Millionen Franken über 50 Jahre für die Orts-bürgergemeinde. Auch die Einwoh-nergemeinde würde von Steuerein-nahmen profitieren. Diese werden von 2030 bis 2035 auf drei bis fünf Millio-nen Franken und ab 2036 auf rund zehn Millionen Franken pro Jahr ge-schätzt.

Die beiden Beschlüsse fielen mit 91 zu 25 beziehungsweise 81 zu 25 Stim-men deutlich aus; noch kann gegen sie allerdings das Referendum ergriffen werden.

Kompakter Campus

Wie alt Gemeindeammann Roland Kuster, der vom neuen Gemeinderat mit der Betreuung des Geschäfts be-auftragt wurde, anlässlich der Ver-sammlung erläuterte, soll der allfäl-lige Industriecampus mit möglichst tiefen Bauten realisiert werden, um das Siedlungsbild möglichst nicht zu verändern. Um das Areal für den öf-fentlichen Verkehr zu erschliessen, umfassen die Pläne auch ein Mobi-litätskonzept. Die Erreichbarkeit soll etwa durch eine neue S-Bahn-Halte-stelle Tägerhard sichergestellt wer-den.

Nach den Ja der Ortsbürgerge-meinde zu den Baurechtsverträgen

muss als nächstes der Kanton den Richtplan anpassen. Das künftige Arbeitsplatzgebiet soll als wirtschaft-licher Entwicklungsschwerpunkt von kantonomer Bedeutung in den Richt-plan aufgenommen werden. Die öf-fentliche Anhörung für die Anpassung des Richtplans läuft noch bis am 27. März. Auf der Website ag.ch/anhoe-rungen steht während der Dauer der Auflage ein Online-Mitwirkungsfor-mular zur Verfügung.

Verlust von Grünflächen

Parallel dazu müssen Wettingen so-wie die Nachbargemeinden Killwan-gen, Neuenhof und Würenlos den Sachplan Sulperg-Rüsler überarbei-ten. Aus Würenlos liess Gemeindeam-mann Anton Möckel derweil bereits verlauten, das Projekt in seiner der-zeit angedachten Form nicht unter-stützen zu wollen.

Wegen der für die Ansiedlung von Hitachi notwendigen Aufweichung des Landschaftsschutzes im Tägerhardä-cher, hatten bereits der Natur- und Umweltschutzverband Pro Natura Aargau Kritik an dem Vorhaben geübt. Auch die Fraktion Wettigrünen hat an-gekündigt, das Projekt aus diesem Grund kritisch begleiten zu wollen.

Alle bisher realisierten Beschlüsse sind Voraussetzung dafür, dass Hit-a-chi sich für Wettingen entscheiden kann. Die Entscheide werden aller-dings wieder hinfällig, sollte sich der Industriekonzern am Ende gegen den Standort Wettingen aussprechen.

Mit dem klaren Ja zeigen die Orts-bürgerinnen und Ortsbürger ihre Ent-schlossenheit, zumindest die Voraus-setzungen für das komplexe Grosspro-jekt zu schaffen.

Das sind die Auto-Highlights 2026

Die Elektromobilität wächst weiterhin. Die neuen Modelle in diesem Jahr werden diese Entwicklung noch beschleunigen – es gibt aber auch ein paar Neuheiten mit Verbrennungsmotor.

DAVE SCHNEIDER

Das neue Jahr verspricht Spannung – und das im wörtlichen Sinn. Denn beim Blick auf die Neuheiten 2026 wird klar: Der Fokus liegt einmal mehr auf der Elektromobilität. Die meisten Hersteller haben neue Modelle mit reinem E-Antrieb in der Pipeline – und endlich werden dabei auch die untersten Preissegmente berücksichtigt. Doch auch wer lieber auf den Verbrennungsmotor setzt, kommt nicht zu kurz.

Der Volkswagen-Konzern will die Elektromobilität emotionaler und erschwinglicher machen. Die spanische Tochter Cupra bringt deshalb im Sommer den Raval auf den Markt: einen sportlich ausgelegten Elektro-Kleinwagen mit bis zu 166 kW/226 PS. Auf derselben Plattform folgt im Laufe des Jahres der VW ID.Polo – damit kehren die Wolfsburger auch bei den Stromern zu den bekannten Modellnamen anstelle der Nummern zurück. Neu im Programm ist zudem der ID.Cross: Als elektrisches Pendant zum T-Cross soll er ab Herbst Reichweiten von bis zu 450 Kilometern ermöglichen.

Die tschechische Tochtermarke Škoda hat sich innerhalb des Konzerns zu einer festen Grösse im Elektrobereich entwickelt. Der kleine Crossover Epiq soll diese Rolle weiter stärken – mit modernem Design, über 400 Kilometern Reichweite und moderaten Preisen. Audi hingegen geht in diesem Jahr einen anderen Weg und setzt bei seinen Neuheiten 2026 auf klassische Antriebe. Der grosse SUV Q7 wird neu aufgelegt und bleibt sowohl als Benziner wie auch als Plug-in-Hybrid erhältlich. Darüber positionieren die Ingolstädter neu den Q9 – in Europa und auch in der Schweiz dürfte der konventionell motorisierte XXL-SUV jedoch eher eine Randerscheinung bleiben.

Neustart von BMW und Mercedes

BMW startet mit der sogenannten Neuen Klasse in eine neue Elektro-Ära. Den Auftakt macht im Frühjahr



Das neue Jahr bringt viele Elektroneuheiten wie den VW ID.Polo (rechts) und den ID.Cross (Mitte)

BILDER: ZVG

der iX3, ein SUV der Mittelklasse. Mit einer Reichweite von bis zu 805 Kilometern und besonders schnellen Ladezeiten kommt er zu Preisen ab 78'000 Franken auf den Markt. Später im Jahr ergänzt die Elektro-Limousine i3 das Angebot, technisch eng verwandt mit dem iX3.

Nach dem Marktstart der neuen Elektro-Limousine CLA ergänzt Mercedes-Benz das Angebot im neuen Jahr um die «Shooting Brake»-Version. Auf der gleichen neuen 800-Volt-Architektur basiert auch der neue GLC, der bei Reichweite und Ladeleistung ebenfalls zur Spitze seines Segments gehören soll. Gleiches gilt für den kleineren GLB, einen Elektro-

Crossover mit bis zu sieben Sitzplätzen, der später im Jahr folgen soll. Mercedes wird diese Modelle parallel auch mit Mild-Hybrid-Benzinantrieben anbieten.

Die Koreaner bauen E-Kompetenz aus

Der koreanische Hersteller Hyundai erweitert sein Elektroangebot mit dem Ioniq 3, einem kompakten Crossover, der Alltagstauglichkeit und attraktive Preise unter einen Hut bringen soll. Auch die Tochtermarke Kia baut ihr Elektro-Portfolio nach unten aus: Der rund vier Meter lange EV2 übernimmt in der ersten Jahreshälfte die Rolle des Einstiegsstromers der

Marke. Doch auch bei den Modellen mit Verbrennungsmotor gibt es Neues: Der aus Mexiko importierte K4 ersetzt im Frühling den beliebten Ceed.

Auch Mazda treibt seine Elektrostrategie voran: Nach der Limousine 6e folgt mit dem CX-6e eine SUV-Variante mit reinem Batterieantrieb, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner Changan. Daneben präsentieren die Japaner den Topseller CX-5 in einer vollständig überarbeiteten Generation. Der Kompakt-SUV ist in alle Richtungen gewachsen, bietet mehr Platz, ein neues Design sowie ein modernes Infotainmentsystem auf Google-Basis – angetrieben von Verbrennungsmotoren.

Die zum Stellantis-Konzern gehörende US-Marke Jeep bringt Anfang Jahr ihr absatzstärkstes Modell erstmals mit E-Antrieb auf den Markt. Der Compass Electric startet markenuntypisch mit Frontantrieb, später folgt aber auch eine Variante mit Allradantrieb und hoher Offroad-Kompetenz. Zusätzlich ist die neue Generation auch weiterhin als Mild-Hybrid-Benziner sowie als Plug-in-Hybrid erhältlich. Weniger relevant für Europa dürfte der grosse, rein elektrisch angetriebene Luxus-SUV Wagoneer S sein. Spannend: Mit dem Recon erscheint zudem ein elektrisches Pendant zum legendären Offroader Wrangler, der die Markenidentität seit Jahrzehnten prägt.

Mehr Modelle aus China

Dank der Zugehörigkeit zum Stellantis-Konzern und dem Import durch Emil Frey konnte sich die chinesische Marke Leapmotor hierzulande rasch etablieren. Der neue Elektro-SUV B05 soll diesen Erfolg weiter ausbauen. Ebenfalls aus China stammt der MG S6 EV, der als Nachfolger des Marvel R gegen Modelle wie den VW ID.4 antritt. Auch die chinesische Marke Xpeng, erst seit 2025 auf dem Schweizer Markt präsent, führt ein weiteres Modell ein: Der P7+ ist eine auf rund fünf Meter verlängerte Version des aktuellen P7, ausgestattet mit 800-Volt-Technik und etwa 500 Kilometern Reichweite.

Der Micra startet elektrisch neu

Nissan macht endlich mal wieder von sich reden. Das Kultmodell Micra

wird neu lanciert und kommt als Elektroauto im hinreissenden Retro-Look – ganz im Stile des neuen Renault 5, dessen Technik der Micra verwendet. Auch der Elektropionier Leaf wird neu aufgesetzt: Aus der bisherigen Kompaktlimousine wird im Frühjahr ein Crossover mit deutlich aufgewerteten technischen Daten.

Allianzpartner Renault legt nach R5 und R4 nun auch den Twingo als Stromer mit Retro-Design auf. Der kleine Fünftürer soll ab März mit einem verlockenden Preis ab 18 900 Franken viele Käufer ansprechen. Auch der Clio erscheint 2026 in neuer Generation in neuer Design-Sprache, bleibt jedoch bei klassischen Antrieben, unter anderem als Vollhybrid.

Auch Subaru erweitert sein Elektroangebot: Die neue Baureihe Uncharted nutzt wie der grössere Solterra eine Toyota-Plattform. Das 4,52 Meter lange SUV-Coupé kommt auf bis zu 600 Kilometer Reichweite, lädt jedoch mit maximal 150 kW vergleichsweise langsam. Der grössere Solterra wurde umfangreich erneuert und kann nun mit einem neuen Design und deutlich stärkeren technischen Daten besser mit der Konkurrenz mithalten.

Hochpreisiges mit viel Power

Volvo ergänzt den grossen Elektro-SUV EX90 um den kompakteren EX60. Der Mittelklasse-SUV soll die bislang höchste elektrische Reichweite der schwedischen Marke bieten und preislich auf dem Niveau eines Plug-in-Hybrids liegen. Zusätzlich startet 2026 die grosse Limousine ES90, ebenfalls ausgestattet mit 800-Volt-Technik, bis zu 700 PS Leistung mit Allradantrieb und Einstiegspreisen ab 73 700 Franken.

Tochtermarke Polestar bringt nach mehreren SUV-Modellen wieder ein flaches Fahrzeug auf den Markt: Die rund fünf Meter lange Oberklasse-Limousine P5 leistet bis zu 650 kW/884 PS und kann mit bis zu 350 kW laden. Ebenfalls extrem leistungsstark präsentiert sich der Porsche Cayenne Electric: Die Elektroversion des grossen SUV erreicht eine Leistung bis zu 850 kW beziehungsweise 1156 PS und lädt mit maximal 400 kW ultraschnell. Trotz Elektrifizierung hält Porsche aber parallel weiterhin am Verbrennermodell fest.



Elektrisch und im Retro-Look: Nissan legt den Micra neu auf



BMW startet mit dem iX3 in eine neue Elektro-Ära



Der Renault Clio kommt in neuem Design, aber weiterhin mit Verbrennungsmotoren



Im Vordergrund: Beth Wimmer und Mike Bischof

BILD: ZVG

BADEN Transatlantisches Duo

Geboren in New York und aufgewachsen in Massachusetts entdeckte Beth Wimmer schon früh ihre Liebe zu der Musik, die man heute gemeinhin als Americana bezeichnet. Mit 18 Jahren zog sie nach Südkalifornien, wo ihr Talent entdeckt und die junge Künstlerin gefördert wurde. Seit siebzehn Jahren lebt Beth Wimmer in der Schweiz, wohin sie ein einmonatiges Solo-Engagement in St. Moritz geführt hatte. Mike Bischof ist seit Jahren als Bassist, Gitarrist und Produzent in der Schweizer Musikszene aktiv und gehört mittlerweile zu den gefragtesten «Sidemen» des Landes. Nun haben auch Beth Wimmer und Mike Bischof seit einiger Zeit zueinander gefunden, und diese Zusammenarbeit hat es in sich: Beth Wimmers Songs und ihre warme Stimme erhalten durch die Chemie und das Zusammenspiel der beiden noch mehr Tiefe, Ausdruck und Atmosphäre.

Donnerstag, 5. Februar, 18 Uhr
«Coco», Baden

BIRMENSTORF: Ausverkaufter Wettstreit der Brassbands

Grosser Preis von Birmenstorf

In Birmenstorf fand am Samstagabend ein Musikwettbewerb mit schweizweiter Ausstrahlung zwischen drei Brassbands statt.

SIMON MEYER

Der Musikverein Birmenstorf veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadtmusik Mellingen bereits zum 18. Mal den Grossen Preis von Birmenstorf. Am 24. Januar waren dafür wiederum drei Top-Bands der Schweizer Brassband-Szene in der Mehrzweckhalle zu Gast. «Die Veranstaltung findet seit 1989 statt und darauf können wir stolz sein», meinte Daniel Schneider, langjähriges Mitglied im Musikverein, in seiner Begrüssungsrede.

Die Idee für den Musikwettbewerb hatte der damalige Dirigent des Musikvereins Birmenstorf, Paul Burtcher. Aus der als Unterhaltungswettbewerb gedachten Veranstaltung entstand das heutige Konzept eines Grand Prix für Brassbands auf höchster Spielklasse.

Die erste Durchführung im Jahr 1989 fand im Rahmen des Aargauischen Musiktages und verbunden mit der Neuuniformierung des Musikvereins Birmenstorf statt. Sie stiess auf Anhieb auf grossen Anklang bei den anwesenden Musikanten aus dem ganzen Kanton. Nach dem Erfolg war es beschlossene Sache, den Grossen



Das Ensemble Cuivres Valaisan gewann das Publikum mit einer abwechslungsreichen Darbietung für sich

BILD: SIM

Preis regelmässig durchzuführen. Inzwischen wurde das Konzept andersorts übernommen, der Grosse Preis von Birmenstorf hat sich aber erfolgreich etabliert und bis heute gehalten.

Buhlen um die Gunst der Gäste

Der Wettbewerb für Show- und Unterhaltungsmusik gehört inzwischen zu den bedeutendsten Blasmusik-Events im Aargau. Die teilnehmenden Bands sind auch am Swiss Open in Luzern oder am Schweizerischen Brassband-Wettbewerb in Montreux ganz vorne mit dabei und gehören damit zu den besten Formationen des Landes.

Die 18. Austragung bestritten die Brass Band Berner Oberland als Titel-

verteidigerin, das Ensemble de Cuivres Valaisan unter der Leitung von Jean-François Bobillier und die Brassband Imperial Lenzburg mit Dirigent Philipp Werlen. Alle drei Bands nahmen bereits in früheren Jahren an dem Wettbewerb teil. Die drei Bands hatten je 25 Minuten Zeit, dem Publikum ein vielfältiges und buntes Unterhaltungsprogramm mit Brass-Sound und unterhaltsamen Showeinlagen zu präsentieren. Die Konzertbesuchenden entschieden anschliessend darüber, welche der drei Brassbands diese Aufgabe am besten gemeistert hatte.

Die Wahl des Publikums fiel auf das Ensemble de Cuivres Valaisan, das mit einem lebendigen Beitrag zum Thema

Emotionen überzeugte. Für den ersten Platz wird die Band mit 4000 Franken belohnt. Die Vorjahressiegerin Brass Band Berner Oberland wurde für den zweiten Rang mit einem Preisgeld von 3500 Franken belohnt, während die Brass Band Imperial Lenzburg für ihren Vortrag zum Thema «König der Löwen» 3000 Franken erhielt.

Nachdem die drei Bands ihre Wettbewerbsbeiträge gezeigt hatten, kamen die rund 600 Zuschauerinnen und Zuschauer in der ausverkauften Mehrzweckhalle in Birmenstorf noch in den Genuss eines Galakonzerts, dass die Brass Band Berner Oberland als Titelverteidigerin unter der Direktion von Manuel Imhof aufführte.

REGION GVK Baden

Im Dezember ist die Anhörung zur Richtplananpassung «Gesamtverkehrskonzept Raum Baden und Umgebung» (GVK) gestartet. Interessierte können sich noch bis am 31. März zur Vorlage äussern. Das GVK soll durch 200 ineinandergreifende Massnahmen das Zusammenspiel von Auto-, Velo-, Bus- und Fussverkehr verbessern. Letzte Woche plädierte der Planungsverband Baden Regio, dem 23 Gemeinden aus der Region angehören, für die Annahme des GVKs. In dem offenen Brief an die Grossrätinnen und Grossräte des Bezirks Baden wird dargelegt, dass es zu dem Konzept «keine Alternative, keine «bessere» Lösung, ohne negative Auswirkungen auf andere Bereiche» gebe. «Es wäre fatal, wenn wichtige Bestandteile des GVK nicht umgesetzt werden könnten», heisst es weiter. Mit der Verankerung der langfristigen Optionen im Richtplan werde sichergestellt, dass diese verfügbar sind, wenn sie notwendig werden. **RS**

REGION China und die Schweiz

Die Historikerin Ariane Knüsel präsentiert in einem Vortrag einen Streifzug durch die 500-jährigen Beziehungen zwischen der Schweiz und China. Sie klärt auf, weshalb historische Ereignisse bis heute die chinesische Aussenpolitik prägen. Ariane Knüsel ist Privatdozentin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg. Sie hat zusammen mit Ralph Weber das Buch «Die Schweiz und China - von den Opiumkriegen bis zur neuen Seidenstrasse» geschrieben. Sie wohnt in Schinznach-Bad und unterrichtet an der Kantonsschule Baden. Der Anlass wird vom Verein Kulturgrund organisiert. Weitere Infos gibt es unter grundschinznach.ch.

Freitag, 30. Januar, 20 Uhr
Aula, Schinznach-Dorf



Bei der Schnitzelbank-Dernière in Ennetbaden tragen zehn Gruppen ihre pointierten Verse vor

BILD: SIM

ENNETBADEN: Tickets, Apéro und Dreigangmenü

Grosse Schnitzelbank-Dernière

Nach den Schnitzelbank-Parcours von Donnerstag- und Samstagabend treffen sich am 15. Februar alle «Bänke» zur Schnitzelbank-Dernière.

Die Schnitzelbank-Dernière wird bereits zum 14. Mal von den Vereinigten Fasnachtsgruppen Baden organisiert. Der Abend beginnt um 17 Uhr mit dem Apéro. Um 17.30 Uhr wird ein reichhaltiges Dreigangmenü in der Halle ausgegeben, und um 18.30 Uhr beginnt das Schnitzelbank-Programm. Die Badener Schnitzelbank-Gruppen präsentieren nochmals mit viel Charme, Witz und Satire ihr Programm. Auch in diesem Jahr wird der

Abend mit Auftritten von Basler Schnitzelbank-Gästen bereichert.

Sonntag, 15. Februar, ab 17 Uhr
Turnhalle Ennetbaden

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Namen und Adresse mit dem Betreff «Schnitzelbank» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss: **Montag, 2. Februar, 9 Uhr.** Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

GLP WETTINGEN

Klare Schwerpunkte und konstruktiver Gestaltungswille

Mit dem Start der neuen Legislatur ist die GLP Wettingen mit sieben Mitgliedern im Einwohnerrat und neu einem Mitglied im Gemeinderat stark vertreten. Mit Orun Palit ist die GLP neu auch in der Exekutive. Die Partei ist überzeugt, damit zusätzliche Impulse setzen zu können und hofft, Wettingen gemeinsam nachhaltig und zukunftsorientiert zu bewegen. Zudem wird die GLP-Fraktion von Andrea Kleger in der Finanzkommission und von Sarah Schmocker in der Geschäftsprüfungskommission vertreten. Auch im Fraktionspräsidium gibt es einen Wechsel: Manuela Ernst übergibt die Führung an Sarah Schmocker. Inhaltlich orientiert sich die GLP Wettingen

konsequent an ihren Wahlversprechen. Zentraler Schwerpunkt der kommenden Legislatur ist, die Finanzen in Wettingen endlich ins Lot zu bringen. Auch mehr Transparenz in politischen Prozessen sowie die Förderung von Grün- und Freiräumen sind uns wichtig. Ein besonderes Augenmerk richten wir auf die Schullandschaft Margeläcker sowie die Schullaurentwicklung Altenburg.

Hannes Streif, Einwohnerratsmitglied während der letzten vier Jahre, musste aus familiären Gründen kurzfristig zurücktreten. An seine Stelle rückt Emanuel Aegerter nach. Er ist - genau wie Hannes Streif - Jurist und konnte gleich an der ersten Einwohnerratssitzung der Legislatur starten.

SARAH SCHMOCKER

Inserat

während 6 Tagen einmaliger

Ausverkauf

von Mensch zu Mensch.

Donnerstag 29. Januar

Freitag 30. Januar

Samstag 31. Januar

Montag 02. Februar

Dienstag 03. Februar

Mittwoch 04. Februar

Polstergruppen

bico-Matratzen

Boxspring-Betten

Relax-Sessel

Tische + Stühle

Schlafzimmer

Wohnwände

Qualitäts-Möbel zu stark reduzierten Preisen!

Familie Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

Möbel-Kindler-AG

moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

Degerfeldstrasse 7

Industrie Dägerfeld

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BEIDE GEMEINDEN

Sicherheitsveranstaltungen 2026

Die per 1. Januar 2024 vom Kanton Aargau eingeführten obligatorischen Sicherheitsveranstaltungen werden auch im Jahr 2026 für die Region Baden in Untersiggenthal (Sickinga-Festsaal) durchgeführt. Der Kanton Aargau hat am 1. Januar 2024 eine «Obligatorische Sicherheitsveranstaltung Bevölkerungsschutz» eingeführt. Teilnahmepflichtig sind alle nicht-militärdienstpflichtigen Einwohnerinnen und Einwohner – darunter Frauen sowie niedergelassene Ausländerinnen und Ausländer mit Status C –, die im laufenden Jahr ihr 23. Altersjahr vollenden. Betroffen ist 2026 der Jahrgang 2003 aus der Bevölkerungsschutzregion Baden. Die Teilnahme gilt als Amtstermin. Die Aufgebote werden im Verlauf des Jahres verschickt, und ein Nichterscheinen wird ohne gültigen Ausnahmegrund sanktioniert.

REGIONALES FÜHRUNGSORGAN (RFO) BADEN

BIRMENSTORF

Kommunale Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029
– Nachmeldefrist für die Ergänzungswahl

Am Sonntag, 28. September, fand der erste Wahlgang der kommunalen Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029 statt. Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates sowie der Finanzkommission konnten im ersten Wahlgang gewählt werden. Die Mitglieder der Steuerkommission und des Wahlbüros konnten bereits vorgängig in einer stillen Wahl als gewählt erklärt werden.

Lediglich der Sitz eines Ersatzmitgliedes der Steuerkommission konnte nicht besetzt werden. Gestützt auf § 33 Abs. 3 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) ist für noch zu vergebende Sitze innert sechs Monaten seit dem ersten Wahlgang eine Ergänzungswahl nach den Regeln für den ersten Wahlgang durchzuführen.

– *Anmeldungen für die Ergänzungswahl*

Gestützt auf § 30a Abs. 1 GPR informieren wir, dass für die Ergänzungswahl vom 8. März folgende Kandidatin innert gültiger Frist angemeldet wurde:

– Steuerkommission-Ersatz (1 Sitz); Fischbacher Sandra, geb. 1985, von Neckertal-Brunnadern SG und Zürich ZH, Eggstrasse 13, neu (parteilos).

Als Ersatzmitglied der Steuerkommission sind gleich viele Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen, wie zu wählen sind. Gemäss § 30a GPR ist daher eine Nachmeldefrist von 5 Tagen anzusetzen, innert der weitere Vorschläge eingereicht werden können. Wahlvorschläge sind von zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bei der Gemeindekanzlei innert fünf Tagen seit Publikation, d.h. bis am Montag, 2. Februar, 12 Uhr, einzureichen. Das erforderliche Formular kann bei der Gemeindekanzlei bezogen oder unter www.birmenstorf.ch/online-schalter/gemeindekanzlei/ abgerufen werden.

Gehen innert der Frist von fünf Tagen für das Ersatzmitglied der Steuerkommission keine neuen Anmeldungen ein, wird die vorgeschlagene Kandidatin vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt (§ 30a GPR). Sind nach der Nachmeldefrist mehr Kandidatinnen und Kandidaten angemeldet als Sitze zu vergeben sind, findet für die entsprechende Kommission am 8. März an der Urne ein erster Wahlgang statt. Für einen allfälligen Urnengang können alle wahlfähigen Stimmberechtigten der

Gemeinde Birmenstorf als Kandidatin oder Kandidat Stimmen erhalten. Ein allfällig erforderlicher zweiter Wahlgang fände am Sonntag, 14. Juni, statt.

WAHLBÜRO, BIRMENSTORF, 26. JANUAR.

Steuererklärung 2025

Die Steuerpflichtigen haben oder werden in diesen Tagen die Steuererklärungen 2025 zugestellt erhalten. Ab diesem Jahr steht den Steuerpflichtigen im Kanton Aargau mit «eTax Aargau» eine neue Online-Steuererklärung für die natürlichen Personen zur Verfügung. Die bisherige Software «EasyTax» wird durch die neue Lösung ersetzt. Mit «eTax Aargau» kann die Steuererklärung einfach, sicher und ortsunabhängig ausgefüllt und elektronisch eingereicht werden. Weitere Informationen sind unter www.ag.ch/etax ersichtlich. Die Steuererklärung für unselbstständig Erwerbende sowie Rentnerinnen und Rentner ist bis zum 31. März und für selbstständig Erwerbende bis 30. Juni einzureichen. Wer allerdings die Steuererklärung bis zum obengenannten Zeitpunkt nicht einreichen kann, hat vor Ablauf dieser Frist eine Fristverlängerung zu beantragen. Dies ist unter www.ag.ch > Smart Service Portal > Dienstleistungen > Fristverlängerungen vorzunehmen.

Sirenentest 2026

Am Mittwochnachmittag, 4. Februar, findet von 13.30 Uhr bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in Birmenstorf – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Bevölkerung bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konflikts alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässiger auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Hinweise und Verhaltensregeln finden Sie auf Seite 680 und 681 im Teletext sowie im Internet unter www.sirenentest.ch. Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Informieren Sie sich auch über «Alertswiss» und laden Sie die App auf Ihr Smartphone: www.alert.swiss.

Notfalltreffpunkte (NTP)

In jeder Aargauer Gemeinde sind Notfalltreffpunkte vorhanden, an denen Sie beispielsweise bei einem länger andauernden Ausfall von Strom und Telefonie, aber auch bei Evakuierungen, Unterstützung erhalten können. Unter www.notfalltreffpunkt.ch können Sie sich über die Lage der Notfalltreffpunkte informieren. In Birmenstorf ist der Notfalltreffpunkt beim Gemeindehaus.

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Aktuelles > Amtliche Publikationen.

Öffentliche Publikationen

Neu liegt folgende öffentliche Publikation auf:

– Kommunale Gesamterneuerungswahlen 2026/2029: Nachmeldefrist

bis Montag, 2. Februar, 12 Uhr, für folgendes Gremium: Ersatzmitglied Steuerkommission.

GEBENSTORF

Susanne Hüsser übernimmt die Leitung der Abteilung Soziale Dienste

Per 1. Februar übernimmt Susanne Hüsser, bisherige Stellvertreterin, die Leitung der Abteilung Soziale Dienste. Susanne Hüsser bringt umfassende Fachkenntnisse sowie fundierte Erfahrung aus ihrer bisherigen Funktion als Stellvertreterin mit. Damit gewährleistet sie Kontinuität und Stabilität in der Führung der Abteilung Soziale Dienste. Der Gemeinderat, die Geschäftsleitung und das Gemeindepersonal gratulieren Susanne Hüsser zur neuen Aufgabe und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit. In der Folge wird die Stelle als Stv. Leiter/Leiterin Soziale Dienste zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Neue Mitglieder für die Fachkommission für Altersfragen gesucht

Per Ende Januar haben Lilian Bruggmann und Béatrice Zinniker ihre Demission aus der Fachkommission für Altersfragen eingereicht. Der Gemeinderat dankt Lilian Bruggmann und Béatrice Zinniker herzlich für die geleistete Arbeit und ihr Engagement für die Anliegen der älteren Bevölkerung.

Die Fachkommission für Altersfragen berät und unterstützt den Gemeinderat in allen Altersfragen. Wer sich für Altersfragen interessiert und seine Erfahrung aktiv in die gemeinderätliche Kommission einbringen möchte, darf sich gerne mit der Gemeindekanzlei (gemeindekanzlei@gebenstorf.ch, 056 201 94 30) in Verbindung setzen.

Redaktionsteam für die Gemeindezeitung eingesetzt

Der Gemeinderat hat per 1. Januar die Mitglieder des Redaktionsteams der Gemeindezeitung gewählt. Das Redaktionsteam ist verantwortlich für die redaktionelle Planung, Koordination und Umsetzung der Gemeindezeitung, welche das «Mach mit!» ablöst und im Jahr 2026 fünfmal als Beilage zur «Rundschau» erscheint. Vera Kaufmann, Noah Merz, Sina Rohloff und Daniel Stieger haben sich

als Mitglieder des Redaktionsteams zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat dankt den Mitgliedern des Redaktionsteams für ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Seitens der Gemeinde wird das Redaktionsteam durch die Gemeindekanzlei unterstützt. Das Redaktionsteam nimmt seine Tätigkeit mit sofortiger Wirkung auf. Der Gemeinderat wünscht dem Redaktionsteam einen guten Start und freut sich auf die Zusammenarbeit. Die erste Ausgabe der Gemeindezeitung als Beilage zur «Rundschau» wird Anfang April 2026 erscheinen.

Bilderausstellung Gemeindehaus

Von Ende Januar bis Ende Juni setzen die gestalteten Kunstwerke von Francesca Mangano den Farbakzent im öffentlich zugänglichen Bereich des Gemeindehauses.

Sirenentest

Am Mittwochnachmittag, 4. Februar, findet von 13.30 bis 14 Uhr in der ganzen Schweiz – also auch in Gebenstorf – die jährliche Kontrolle der Alarmsirenen statt. Dabei sind keine Verhaltens- und Schutzmassnahmen zu ergreifen. Bei der Sirenenkontrolle wird die Funktionstüchtigkeit der stationären und mobilen Sirenen getestet, mit denen die Einwohner bei Katastrophen- und Notlagen oder im Falle eines bewaffneten Konflikts alarmiert werden. Ausgelöst wird das Zeichen «Allgemeiner Alarm»: ein regelmässig auf- und absteigender Heulton von einer Minute Dauer. Wenn das Zeichen «Allgemeiner Alarm» jedoch ausserhalb des angekündigten Sirenentests ertönt, bedeutet dies, dass eine Gefährdung der Bevölkerung möglich ist. In diesem Fall ist die Bevölkerung aufgefordert, Radio zu hören, die Anweisungen der Behörden zu befolgen und die Nachbarn zu informieren. Der Sirenentest dient neben der technischen Funktionskontrolle der Sireneninfrastruktur auch der Information und Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich Verhalten bei einem Sirenenalarm. Ergänzend zum Alarmierungs- und Informationssystem mittels Sirenen und Radio alarmieren und informieren die Behörden die Bevölkerung bei Ereignissen auch via «Alertswiss» (www.alert.swiss.ch). Die «Alertswiss»-App gibt es zudem kostenlos für Android- und für iOS-Systeme. Sie ist downloadbar im Google Play Store und im Apple-Store.

LEHRSTELLE

Wir suchen dich als Lernende / als Lernender

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
Fachrichtung Werkdienst
ab Sommer 2026

Wir suchen eine zuverlässige, belastbare und handwerklich begabte Persönlichkeit mit vielseitigem Interesse an praktischen Tätigkeiten im Werkdienst.

Motivierte Lernende, die gerne anpacken und Abwechslung schätzen, sind bei uns herzlich willkommen.

Details zur Lehrstelle findest du hier:



130346 RSS

WANDERGRUPPE SPREITENBACH



Fotohalt auf dem Weg von Linn nach Hornussen

BILD: ZVG

■ 163. Monatswanderung: Vierlinden - Linn - Zeihen - Hornussen

Am 21. Januar versammelten sich 35 Personen der Wandergroupe Spreitenbach zur ersten Monatswanderung 2026 beim Bahnhof Killwangen.

Die Wanderung führte vom Bözberg ins Fricktal. Mit dem Zug ging es nach Brugg und mit dem Postauto weiter auf den Bözberg. Von dort ging es zu Fuss Richtung Linn zur Linner Linde. Nach einem kurzen Halt führt der Weg weiter in das Sagemültäli hinunter und vorbei am Linner Wasserfall nach Zeihen. Die mit Reif behangene Landschaft präsentierte sich wie

im Märchen. Nach dem Mittagessen ging es über Felder und Wiesen. Inzwischen zeigte sich die Sonne, und die Temperaturen waren leicht gestiegen. Die Tageswanderung endete in Hornussen, wo im Unterdorf der Bus die gut gelaunte Gruppe zurück nach Brugg brachte. Von hier ging es mit dem Zug weiter. Mit vielen wunderbaren Natureindrücken im Gepäck erreichte die aufgestellte Wanderschar um 16.54 Uhr wieder Killwangen. Neue Wanderfreunde sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Informationen sind unter wandererspreitenbach.ch zu finden. ZVG | JOST RINDERLI

Carlos Leal ist nicht nur Musiker und Schauspieler, sondern auch ein begnadeter Fotograf

Kehrseite des American Dream

Mit Bildern von Randgruppen der Gesellschaft lässt Carlos Leal hinter die glamourösen Fassaden der Filmmetropole Los Angeles blicken.

URSULA BURGHERR

Er schrieb als Rapper mit seiner Hip-Hop-Band Sens Unik Musikgeschichte und heimste drei goldene Schallplatten ein. Als Schauspieler stand er mit Hollywood-Ikonen wie Al Pacino vor der Kamera und hatte einen Part im James-Bond-Film «Casino Royale»: Carlos Leal ist weitherum bekannt. Dass er nun neu auch als Fotograf für grosses öffentliches Interesse sorgt, hat aber nicht mit seinem Promi-Bonus zu tun. Denn der in Lausanne geborene Sohn spanischer Migrant*innen hat auch in diesem Genre einiges zu bieten.

Wer seine aktuelle Ausstellung «Visibility and Humanity» in der Galerie 94 in Baden besucht, sieht Bilder, die teilweise wie Gemälde oder kunstvolle Inszenierungen anmuten. Zum Beispiel «The Red Slum Princess»: eine Frau in einem fast königlich anmutenden feuerroten Umhang steht, umgeben von schroffen Steinen, alleine vor einer riesigen weissen Steinwand, die an eine Gebetsmauer erinnert. Doch sie ist kein Model, und an dem Foto ist, wie an allen anderen gezeigten Bildern, nichts gestellt. Carlos Leal hat einen armutsbetroffenen, in eine wärmende Decke gehüllten Menschen ohne Dach über dem Kopf fotografiert. Die Mauer gehört zu einem Polizeigebäude in Los Angeles. Die Steinbrocken davor wurden aufgehäuft, um Obdachlose wie die abgebildete Frau von dem Ort fernzuhalten.

Sensibel und eindringlich

Seit fünf Jahren ist Carlos Leal mit seiner Kamera in den Strassen der US-Filmmetropole unterwegs und schaut dort genau hin, wo andere wegschauen. «Als ich frisch als Schauspieler in L.A. war, erlebte ich nicht nur die glamourösen Seiten dieser Stadt, sondern auch eine Welt voller Armut und Elend. Und ich erschrak. Plötzlich hatte ich Angst, dass es mir einmal selber so ergehen könnte», bekundete er an der Vernissage im Gespräch mit



Carlos Leal neben seinem Bild «The Red Slum Princess»

BILD: UB

Melody Gygax, Kuratorin, Bildredaktorin und ehemalige Repräsentantin der unabhängigen Fotoagentur Magnum Photos Schweiz. Als Künstler*in lebt man ja mit einer besonders grossen Ungewissheit, was die Zukunft mit sich bringe, fügte Leal hinzu. Stundenlang streifte er für seine Street-Photography durch Gegenden, wo sich keine Touristen hin verirren.

Auf einem Foto ist eine der ersten Protestaktionen gegen die rigide Vorgehensweise der US-Einwanderungsbehörde zu sehen. Ein Mann hält ein Schild mit der Aufschrift «ICE out of our communities» hoch. Im Hintergrund lodern Flammen von brennenden Autos. Und immer wieder stehen gesellschaftliche Randgruppen im Fokus. Einsam und von der Welt vergessen. Carlos Leal gibt mit seinen Bildern jenen eine Stimme, die sonst keine mehr haben. Die Gesichter der Obdachlosen zeigt er jedoch nie. «Das hat mit Respekt, Würde und Persönlichkeitsrecht zu tun. Ich will keine Nabelschau betreiben», meint der Fotograf im Interview vor der Ausstellungseröffnung. Trotzdem – oder vielleicht gerade deswegen – sind seine Aufnahmen von ungeheurer Eindringlichkeit.

Lange habe Carlos Leal sich gar nicht getraut, die schicksalsgeplagten Menschen anzusprechen. Als er es dann doch tat, war er überrascht. «Darunter waren ehemalige Geschäftsleute, von denen man nie denken würde, dass sie einmal auf der Strasse landen», bekundet er. Mit den schier unglaublichen Geschichten, die sie ihm erzählten, könne er ein Buch füllen.

Persönlich und sozialkritisch

Leals Fotos sind ein klarer, stiller Protest gegen ein System, dass auf zahlreichen Lügen aufgebaut ist. «Für mich ist es wichtig, die andere Seite des sogenannten «American Dream» zu zeigen», sagt er. Während er als Schauspieler in andere Rollen schlüpft und nach den Vorgaben eines Regisseurs arbeitet, kann er mit der Street-Photography wieder seine ganz persönliche, sozialkritische Sicht auf die Welt vermitteln. So, wie er das einst als Rapper tat.

Letztes Jahr kehrte Carlos Leal Los Angeles, wo er rund 15 Jahre gelebt hatte, den Rücken und kam in die Schweiz zurück. Jüngst war er im Schweizer Spielfilm «Mein Freund Barry» im Kino zu sehen und spielte

in den USA in einer neuen Marvel-Serie mit. Sein Herz schlägt nach wie vor für die Schauspielerei. Die Fotografie entdeckte er während der Corona-Pandemie für sich. Seine ästhetisch wirkenden Bilder, die ihre Abgründe erst bei näherem Hinsehen preisgeben, wurden mitunter schon im Haus der Fotografie in Olten, an der Photo Basel und in der Pariser Galerie Esther Woerdehoff präsentiert.

Melody Gygax sprach im Zusammenhang mit Carlos Leal von einer neuen Bildsprache, die im Gegensatz zu klassischen Reportage-Fotos aus Krisengebieten einen geradezu poetischen Ansatz habe. Demnächst hat Leal ein Treffen mit einigen Mitarbeitenden von «Médecins Sans Frontières», um sie eventuell auf einer ihrer Missionen mit seiner Kamera zu begleiten.

Von den Räumen der Galerie 94 im Merker-Areal Baden war er beim ersten Treffen mit Gründer und Kurator Sascha Laue begeistert, und es war schnell klar, dass er hier seine Ausstellung «Visibility and Humanity» bestreiten möchte. Zu sehen ist sie noch bis 28. Februar, jeweils mittwochs bis freitags von 17 bis 19 Uhr sowie samstags von 13 bis 17 Uhr.

MER HEI E VEREIN: Genossenschaft Basimilch

Mit vereinten Kräften zum Käse

Die Genossenschaft Basimilch stellt in Wetttingen Milchprodukte her und achtet dabei auf ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit aus.

Basimilch ist eine Genossenschaft aus Konsumenten und Produzenten von Milchprodukten. Die Gesellschaft ist nach dem Prinzip der solidarischen Landwirtschaft (Solawi) organisiert und produziert ihre Produkte auf dem Herterenhof in Wetttingen.

Die kooperative Käserei beliefert weite Teile des Limmattals mit ihren Produkten, im Aargau mitunter Standorte in Baden, Gebenstorf und Wetttingen. Die Biomilch der behornten Kühe wird in der Käserei auf dem Herterenhof Wetttingen mit Hilfe der Genossenschafterinnen und Genossenschafter zu verschiedenen Käsesorten, Joghurt oder Quark verarbeitet. Durch den Abschluss eines Jahresabonnements kommen die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der Region wöchentlich zu Milchprodukten, die lokal und fair produziert werden.



Die Genossenschaft Basimilch lebt nachhaltige Milchwirtschaft

BILD: ZVG

Mit dem Abschluss eines Abos gehen im Sinne der Solawi auch Verpflichtungen einher. Das Abonnement kann nur einmal jährlich gekündigt werden, und die Milchprodukte müssen wöchentlich im Depot abgeholt werden. Daneben leisten die Genossenschafterinnen und Genossenschafter eine Mindestanzahl an Arbeitseinsätzen auf dem Herterenhof, entspre-

chend der Abo-Grösse. Bei der gemeinsamen Arbeit mit dem Team des Herterenhof lernen sich auch die Genossenschafterinnen und Genossenschafter gegenseitig besser kennen.

Planungssicherheit dank regionaler Verankerung

Durch das genossenschaftliche Konzept erhält der Herterenhof einen fai-

ren Milchpreis von rund einem Franken pro Liter, was eine artgerechte Tierhaltung ermöglicht. Ein Gewinn wird nicht angestrebt.

Zusammen mit der ebenfalls nach dem Solawi-Prinzip organisierten Gemüsegenossenschaft Biocò, die ihren Sitz auf dem Geisshof in Gebenstorf hat, führte Basimilch letztes Jahr auf den Weihnachtsmärkten in Windisch und Turgi einen kleinen Wettbewerb durch. Letzte Woche sind die Preise – Gemüsekörbe und Taschen mit Milchprodukten – auf dem Geisshof an die Gewinnerinnen und Gewinner verteilt worden.

SIM

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

QUERBEET



Simona Hofmann

Der Wunsch, recht zu haben

Der Wunsch, recht zu haben, meldet sich früh. Er sitzt auf dem Pausenplatz, steht am Küchentisch, lehnt später im Sitzungszimmer an der Wand. Er steckt im erhobenen Zeigefinger, im schnellen Einatmen vor der Antwort, im inneren Nicken, noch bevor das Gegenüber ausgesprochen hat. Recht zu haben fühlt sich an wie Halt. Wie ein fester Boden unter Argumenten. Für einen kurzen Moment ist alles sortiert: Ich hier. Die anderen dort. Recht haben beruhigt. Es spart Zweifel. Und Zweifel sind anstrengend. Wer recht hat, muss nicht mehr suchen, nur noch verteidigen. Man merkt das im Alltag schneller, als einem lieb ist. Gespräche kippen. Stimmen werden schärfer. Sätze länger. Man hört nicht mehr zu, man wartet. Auf eine Lücke. Auf einen Fehler. Auf den Moment, in dem man zuschlagen kann. Der Wunsch nach Recht braucht ein Gegenüber, das irrt. Ohne Irrtum der anderen kein eigener Triumph. So wird das Gespräch zur Arena, der Austausch zur Beweisführung. Man spürt es im Körper: Spannung im Kiefer, Druck in der Brust. Recht haben ist kein Gedanke mehr, es ist ein Zustand, der sich festsetzt.

Beziehungen halten das nur begrenzt aus. Gespräche werden kürzer. Blicke flacher. Man spricht über Wetter, Termine, das Nötige. Das Eigentliche bleibt liegen, wie ein Gegenstand, den niemand mehr anfassen will. Nähe weicht einer höflichen Distanz, in der niemand verliert – aber auch niemand gewinnt. Denn recht zu haben ist kein soziales Talent. Es ordnet – aber es trennt. Nähe entsteht nicht durch Überlegenheit, sondern durch Offenheit. Durch das Aushalten von Unschärfe. Durch die Bereitschaft, nicht fertig zu sein. Sich korrigieren zu lassen. Einen Satz zurückzunehmen. Vielleicht ist das eigentliche Risiko nicht, sich zu täuschen. Sondern sich nicht mehr irritieren zu lassen. Denn wer immer recht behält, bleibt unberührt. Und wer unberührt bleibt, lernt nichts. Manchmal wäre es klüger, die Rechthaberei aufzugeben. Nicht aus Schwäche, sondern aus Neugier. Aus Respekt vor dem Gegenüber. Und vor einer Welt, die komplexer ist als ein sauberer Standpunkt.

JOB
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde

Frühstück (mdal.)	„Gold“ aus zwei Metallen	▼	Helfers-helfer	Botin der nord. Göttin Frigg	▼	wütend schimpfen	Bindewort	▼	Abk.: Sonnenuntergang	Satz beim Tennis (engl.)	▼	unfreiwilliger Wortwitz	▼	ägypt. Name von He-liopolis	frisieren	▼	int. Kfz-K. Tunesien	▼
▶						Aufsichts-behörde	▶				◡	10						
▶	◡	2				ehem. Schweiz. Partei	▶			Flüssig-keit auf-nehmen	▶					◡	5	
Bau-ma-terial			chem. Zeichen für Astat	▶		<div>Hier ist Ihr idealer Werbeplatz Fragen Sie mich:  Alexandra Rossi Account Managerin, Kundenberaterin Telefon 056 460 77 92 alexandra.rossi@effingermedien.ch</div>	Grund-stück mieten			Autokz. Kanton Luzern	▶			kräftigen		populär		
▶									Flug-hafen bei ZH		Schweiz. Aktien-index (Abk.)	▶						
skandi-navische Haupt-stadt			Medien-arbeit (engl. Abk.)	▶						▶							◡	12
▶	◡	4									radio-aktives Metall	▶	◡	3				dt. Kompo-nist, † 1693
Spezial-einheit der Polizei			eine Schrift-grösse	◡	8	Insel vor Dal-matien (Ital.)	▼			Unbe-weglich-keit		◡	7	dt./frz. TV-Sen-der		Eis-schicht		
Vorn. des Politik-ers Leuen-berger	Jubel-welle im Stadion (La ...)	▼	griechi-scher Buch-stabe	▶	◡	9						◡						
▶								Gibbon-art	▶	spani-scher Artikel	▼	kaufm.: Bestand	▼	geschlos-sener Haus-vorbau		◡	1	
▶						schon lange	▶				◡	6			Stück vom Ganzen	▶	◡	11
Fräulein	Urner Winter-sportort	▶												Schweiz. Kompo-nist, † 1543	▶			

DP-GA25 GH-1025-5-4

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

**WENN SIE EINEN
MEDIZINISCHEN NOTFALL
HABEN, DANN SIND WIR
FÜR SIE DA.**

Wenn, dann
rega



JOB
aus Ihrer Region finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-
Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch



Die RVBW zählen zu den besten Arbeitgebern des Landes

BILD: ZVG

BADEN: Swiss-Arbeitgeber-Award 2026

RVBW unter den besten Arbeitgebern

Die Regionalen Verkehrsbe-
triebe Baden-Wettingen AG
(RVBW) gehören zu den bes-
ten Arbeitgebern der Schweiz
und erreichen Platz 3.

Beim Swiss-Arbeitgeber-Award 2026 erreichten die RVBW Platz 3 in der Kategorie 100 bis 249 Mitarbeitende. Die Auszeichnung wurde am Donnerstagabend, 15. Januar, im Kunsthaus Zürich verliehen.

Der Swiss-Arbeitgeber-Award basiert ausschliesslich auf dem Feedback der Mitarbeitenden und gilt mit rund 55 000 befragten Personen aus 152 Unternehmen als die grösste Mitarbeitendenbefragung der Schweiz. Bewertet werden unter anderem

Arbeitsklima, Führung, Zusammenarbeit, Vertrauen und Identifikation.

Für die RVBW ist die Platzierung auf dem dritten Rang eine besondere Anerkennung. Über 200 Mitarbeitende sorgen täglich dafür, dass rund 15 Millionen Fahrgäste pro Jahr sicher und zuverlässig in der Region Baden-Wettingen unterwegs sind. Das Ergebnis bestätigt eine Unternehmenskultur, die auf Wertschätzung, Zusammenhalt und Nähe setzt – geprägt von einer Zusammenarbeit, die einfach, direkt und persönlich ist.

«Diese Auszeichnung erfüllt uns mit grossem Stolz. Sie zeigt, dass unser Engagement als Arbeitgeber wahrgenommen wird und dass unsere Mitarbeitenden sich mit den RVBW identifizieren», sagt Irina Leutwyler, Direktorin der RVBW. RS

Sudoku leicht

			2	8			9	
	9	1		7	5	8		
4	8	2	9					5
	7		6	4	8	1		
		6				3		
		9	1	5	3		6	
3					4	9	7	2
		4	3	9		5	8	
	5			6	2			

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Sudoku schwierig

	4			7				2
			6					9
7					5			
		9						
					4	8		
	3	8				2	4	
		6			9	3		
				8	2	6		
	8		3	6			7	

Lösungen von der letzten Woche

leicht

4	8	7	1	3	9	2	5	6
5	3	9	7	2	6	1	4	8
1	2	6	4	5	8	7	3	9
6	5	2	8	4	7	9	1	3
3	4	1	9	6	2	8	7	5
9	7	8	5	1	3	4	6	2
7	9	4	3	8	5	6	2	1
8	6	3	2	7	1	5	9	4
2	1	5	6	9	4	3	8	7

schwierig

2	8	6	9	4	7	3	1	5
7	9	1	2	3	5	6	8	4
3	4	5	6	8	1	7	2	9
5	2	7	1	6	8	9	4	3
8	1	3	5	9	4	2	7	6
9	6	4	7	2	3	1	5	8
4	7	2	3	5	9	8	6	1
6	3	8	4	1	2	5	9	7
1	5	9	8	7	6	4	3	2

SCHNEEGLITZER

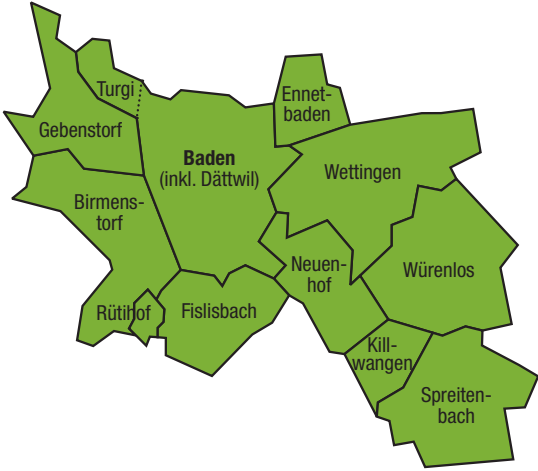
		B				E		I			B							
D	O	M	L	E	S	C	H	G		V	O	R	E	S	S	E	N	
G	O		R	E	D	A	K	T	O	R			I	S	E	L	I	
F	I	N	K	E	N									H	O	P	I	
	E	T	H	I	K									I		I	A	
A	R	E		T	E								A	L	B	E	R	S
			W	E	R									F	R	E	U	
	K	U	H	N									W	E	E	S	E	N
R		I		L										M	W		C	
S	A	N	G	R	I	A				L	F		A	E	R	N	I	
K	U		E	T	T				E	I	E	R	U	H	R		I	O
S	E	N	T		H	E	I	N	Z	M	A	N	N		K	E	N	

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG | Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
45 204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch
die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife	
Millimeterpreis	farbig
• Annoncen	1.55
• Stellen/Immobilien	1.61

Inserateverkauf und Disposition
Telefon 056 460 77 88
inserate@effingerm Medien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf
Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf
Rachel Buchbinder, Verlags- und
Redaktionsassistentin
Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag
Stefan Bernet

Redaktion
Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor
Marko Lehtinen (leh), Redaktor
Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat
Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr



ROTARY CLUB BADEN-ROHRDORFERBERG



Präsident Reto von Rotz und Sepp Meier, Ressort Gemeindienst, inmitten der Baregg-Pfaderinnen bei der Checkübergabe

BILD: ZVG

■ **Gemeindienstaktion**
Seit über 25 Jahren engagiert sich der Rotary Club Baden-Rohrdorferberg im Birnbrot-Gemeindienstprojekt. Die rund 600 Birnbrote werden jedes Jahr von den Clubmitgliedern, den Partnerinnen und Partnern sowie Kindern gebacken, liebevoll verpackt und am Badener Weihnachtsmarkt verkauft. Der Erlös – dieses Jahr 4500 Franken – geht jeweils an eine förderungswerte regionale Institution, wie schon im 2025

an die Mädchenpfadi Baregg. Die Birnbrote werden nach einem alten Appenzeller Rezept von den Clubmitgliedern und ihren Angehörigen hergestellt. Das Rezept und der Arbeitseinsatz der Mitglieder des Rotary Clubs garantieren den nachhaltigen Erfolg der Aktion. Der Rotary Club Baden-Rohrdorferberg dankt Werni Mathys von der Bäckerei Fredy’s AG für die Benutzung der Backstube und für die jahrelange Mithilfe.

ZVG

WETTIGRÜEN

■ **Nächste Haltestelle: Hitachi?!**
Wettigrünen hat sich mit der Industrieansiedelung im Tägerhardächer (Projekt Hitachi) auseinandergesetzt und gelangt aktuell zu folgender Einschätzung: Der Erhalt der Landschaftsspange Sulperg-Rüsler gemäss entsprechendem Sachplan wurde und wird von Wettigrünen sehr hoch gewichtet. Es ist richtig und lobenswert, dass dieser Grüngürtel bis heute freigehalten werden konnte und alle Anfragen für eine Nutzung abgewiesen worden sind. Nun stellt sich die Frage, ob und unter welchen Umständen eine Umzonung von Landwirtschaftsland als Industriestandort ermöglicht werden soll.
Es steht ein Projekt an, dessen potenzieller Mehrwert für Wettingen vermutlich nicht zu überbieten ist. Wettigrünen geht auch davon aus, dass das allfällige Bauprojekt ökologisch vorbildlich sein wird, ein emissionsfreier Betrieb gewährleistet und nicht vorgesehen ist, alle Mitarbeitenden über die

Autobahn anrollen zu lassen, sondern eine S-Bahn- und/oder eine Haltestelle der Limmattalbahn angedacht ist.
Dem Argument zusätzlicher Steuereinnahmen steht Wettigrünen aber skeptisch gegenüber. Wir sind der Auffassung, dass zur Lösung der Finanzprobleme eine moderate Steuerfusserhöhung unumgänglich ist. Jetzt bereits allfällige Erträge anzupreisen erscheint höchst spekulativ.
Landwirtschaftliche Fruchtfolgeflächen sollen erhalten werden, denn einmal verbautes Ackerland ist für alle kommenden Generationen verloren. Unter diesem Gesichtspunkt wäre eine Umnutzung bestehender Bausubstanz in der Region einem Neubau auf der grünen Wiese vorzuziehen. Falls nun die Unversehrtheit der ursprünglichen Landschaftsspange dem Projekt geopfert wird, sollten alle vier Sachplangemeinden, und nicht nur Wettingen, geeignet und unmittelbar profitieren können.

ZVG

REGION: Auszeichnungen des Aargauer Kuratoriums

Für die schönen Künste

Im letzten Jahr zeichnete das Aargauer Kuratorium 29 Kuntschaffende für ihr Wirken aus, darunter viele aus der Region.

SIMON MEYER

Das Aargauer Kuratorium hat letztes Jahr insgesamt 29 Kuntschaffenden Atelieraufenthalte und Werkbeiträge in verschiedenen Sparten zugesprochen. Im Rahmen der Jahresausstellung «Auswahl 25» im Kunsthaus Aarau wurden zudem Kuntschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst und Performance unterstützt. Die Beiträge sollen es den Ausgezeichneten ermöglichen, sich weiter in ihre künstlerischen Arbeit zu vertiefen oder ihre Ideen weiterzuentwickeln.

Das Aargauer Kuratorium ist das von Parlament und Regierung eingesetzte Fachgremium, das über Fördermassnahmen und Auszeichnungen im Bereich des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens im Aargau entscheidet. Es hat den Auftrag, dessen Vielfalt, Qualität und Lebendigkeit zu steigern und zu fördern.

Sechs seiner Mitglieder werden vom Grosse Rat, fünf vom Regierungsrat gewählt, der aus den elf Mitgliedern auch die Präsidentin oder den Präsidenten bestimmt. Gleichzeitig hat das im Rahmen der bewilligten Mittel strukturell und ideell unabhängige Gremium den Auftrag, die Öffentlichkeit für die Ansprüche und Belange der Kunst zu sensibilisieren.

Breit gefächertes Talent

Unter den 29 Ausgezeichneten sind zahlreiche Kuntschaffende aus der Region. Einer von ihnen ist der in Umiken aufgewachsene Violinist Sebastian Bohren. Der künstlerische Leiter der Konzertreihe «Stretta Concerts Brugg» und Gründer des Brugg-Festivals erhält seinen Werkbeitrag von 30 000 Franken für die «grosse Professionalität und bewundernswerte Konstanz», mit der er seit Jahren seine internationale Karriere als Solist und



Sebastian Bohren ist ein international gefragter Violinist mit starkem Bezug zur Stadt Brugg

BILD: MARCO BORGGREVE

Kammermusiker vorantreibt, wie Benjamin Engeli, Mitglied des Kuratoriums, im Jurybericht schreibt.

Ebenfalls bedacht wurde der aus Wettingen stammende Dirigent Jonas Ehrler, der bis im Herbst letzten Jahres den Wettinger Singkreis leitete. Inzwischen hat er sich als Orchesterleiter, Chordirigent, Kulturunternehmer und Arrangeur in der Musikszene des Kantons und darüber hinaus einen Namen gemacht, wie auch das Aargauer Kuratorium findet. Er erhielt ebenfalls 30 000 Franken, um nach aktuellen, ganz persönlichen Konzertformaten suchen zu können und so sein künstlerisches Potenzial weiter zu entfalten.

Der gleiche Betrag ging an die Sopranistin Viviane Hasler aus Nussbaumen. Sie wurde für ihren Einsatz in zahlreichen Projekten und Ensembles bedacht. Bei ihrer Arbeit gilt ihr besonderes Interesse der szenischen Arbeit und der zeitgenössischen klassischen Musik.

Der in Baden aufgewachsene Romanautor Demian Lienhard wurde für

sein aktuelles Buchprojekt ausgezeichnet. Für das Werk mit dem Arbeitstitel «Das Bild hinter der Wand» erhielt auch er 30 000 Franken. Darin widmet sich Lienhard der Welt und den Abgründen des Kunsthandels.

Die Ehrendinger Künstlerin Isabelle Morton wurde für ihre konzeptuelle Malerei an der Grenze zwischen digitaler und realer Welt mit einem Förderbeitrag bedacht, der mit 10 000 Franken dotiert ist.

Für seine «Suche nach alternativen Formen von Malerei und Identität», wie Aoife Rosenmeyer im Namen der Jury schreibt, erhielt auch Tristan Amor Rabit einen Förderbeitrag. In Wettingen geboren, widmet sich Tristan Amor Rabit bei der künstlerischen Arbeit vornehmlich den Themen Transition und Transsexualität.

Schliesslich erhielt der aus Baden stammende Künstler Max Treier für einen Atelieraufenthalt in der deutschen Hauptstadt Berlin 9000 Franken – für seine Arbeit mit Schnittstellen zwischen Mensch und Technologie.

AGENDA

FREITAG, 30. JANUAR

BADEN
20.15: Maman. Ein performativer Monolog mit Livemusik und Projekten nach dem Roman von Sylvie Schenk. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG
20.00: Jazz im Salzhaus. Alex Felix Dream Band «Jazz as it once was». 1930er- bis 1950er-Jahre. Eine swingende Hommage mit Vince Benedetti, Vincent Lachat, Dani Blanc, Michael Jeup, Emanuel Schnyder und Elmar Frey. Info: salzhaus-brugg.ch

SAMSTAG, 31. JANUAR

BADEN
14.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

EHRENDINGEN
16.00: Fasnacht – Outdoor-Bockabend mit den Gipsbachschluderi. Kiesplatz Oberdorf.

SONNTAG, 1. FEBRUAR

BADEN
10.00–17.00: Konstruieren mit Stokys-Metallbaukästen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
14.00–16.00: Trommeln und Rhythmus mit Heinz Schöni. Trommel mitbringen, es hat auch vor Ort. Roter Turm, Rathausgasse 5. Infos: klangbader.ch
17.00: ABBA Gold. The Concert Show – Surprise Tour 2026. Das ultimative ABBA-Erlebnis in einer grandiosen Live-Show. Theatersaal, Kurtheater Baden. Infos: kurtheater.ch

UNTERSIGGENTHAL
10.00–12.00: Museum mit Kaffeestube, geöffnet, Ortsmuseum.

DIENSTAG, 3. FEBRUAR

TURGI
13.30: Ökumenischer Jasstreff, im katholischen Pfarreisaal.

MITTWOCH, 4. FEBRUAR

BADEN
16.00–16.30: Märchen im Museum: «Wo die Sonne untergeht». Der Aargauer Märchenkreis erzählt Geschichten für Klein und Gross im Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

BRUGG
14.30: Kultur am Nachmittag. Jesus im Bild – Ikonografische Reisen durch sein Leben. Im Anschluss gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Reformiertes Kirchgemeindehaus.

DONNERSTAG, 5. FEBRUAR

BRUGG
16.45: «Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein». 10 Kuntschaffende zeigen ihre Lieblingswerke. Projekt ArtWall *25×25 mit 15 Künstler/-innen. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

FREITAG, 6. FEBRUAR

BRUGG
16.45: Freitagsbar mit Kunst und Sound. 18.20 Live DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren
Mi, 4.2., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch
Do, 5.2., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

FISLISBACH

Kath. Kirchenchor St. Agatha
Di, 19.30, kath. Kirchgemeindehaus, Präsidentin: Gabriella Dürst, www.stagathachor.ch.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe
Mi, 14.00–15.00, Turnhalle Leematten 1. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

GEBENSTORF

Häxeschränzer Gäbistorf
www.haexeschraenzer.ch

Jodlerklub Horn Gebenstorf
www.jkhorn.ch

Läufergruppe Horn Gebenstorf-Turgi
www.lghorn.ch

NEUENHOF

Handharmonika-/Akkordeongruppe Pro Senectute
Mo, 2.2., 14.00–16.30, kath. Pfarrheim Neuenhof, kleiner Saal. Leitung: Ueli Jundt, 079 471 34 51.

TURGI

Harmonie Turgi Gebenstorf
www.hatuge.ch

Mütter- und Väterberatung Turgi
Beratungsdaten siehe www.mvb-baden.ch.

STV Turgi
www.stvturgi.ch

Turnen für jedermann
Di, 19.30–20.30, Turnhalle Gut. Infos: stvturgi.ch

Überkonfessionelle, stille Meditation
Infos: Anne Matiatos, 056 288 12 13.

WETTINGEN

Pro Senectute Jassen
Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Turnen für jedefrau/jedermann
www.tv-wettingen.ch

Vitaswiss Atemgymnastik
Mo, 14.30–15.30 im ref. Kirchgemeindehaus, Etzelstrasse 22, Wettingen. Auskunft: Margrit Müller, 056 426 53 61.

ZEN-Meditation
Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Pro Senectute Mittagstisch
Do, 5.2., 12.30, Restaurant Alpenrösl. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

BADEN

Das ewige Schweigen

Wie versöhnt man sich mit einer Toten? Was lässt sich klären, wenn ein Mensch seine Geheimnisse mit ins Grab nimmt? «Maman» ist ein performativer Monolog mit Live-Musik nach dem gleichnamigen Roman von Sylvie Schenk. Chantal Le Moign, Roland Bucher und Raphael Loher spielen unter der Regie von Anna Papst. Das Stück erzählt von einer Tochter, die erst nach dem Tod ihrer Mutter erfährt, was diese erlitten hat. Sylvie Schenks Roman ist eine Annäherung an die eigene Mutter: 1916 wird Schenks Mutter geboren, die Grossmutter stirbt bei der Geburt. Angeblich war diese eine Seidenarbeiterin, wie auch die Urgrossmutter. Aber stimmt das? In einer dichten, packenden Inszenierung an der Schnittstelle von Literatur, Musik und Performance, unternimmt «Maman» den Versuch, mit einem Menschen in Dialog zu treten, der nicht mehr antworten kann.

Freitag, 30. Januar, 20.15 Uhr
Theater im Kornhaus, Baden, thik.ch

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für eingesandte redaktionelle Texte ist jeweils am Freitag um 9 Uhr.

An- und Verkauf B&B



An- und Verkauf von Kronleuchtern, Lampen, Stühlen, Tischen, Möbeln und vieles mehr!
Neu, Second Hand, Antik ...
Räumung, Entsorgung, Reinigung

Öffnungszeiten: Samstag von 10 bis 14 Uhr sowie nach telefonischer Anfrage.
Hardstrasse 41, 5430 Wettingen, 079 361 88 05

130262 RSK

SEMOFIX

Insektenschutz
Innenbeschattung



**Winterrabatt für
Bestellungen bis
20. Februar 2026**

www.semofix.ch 062 871 63 07

130157 RSK

FÜR IHRE GESUNDHEIT

Mit meinen, seit 1976 erfolgreichen
Naturheil-Methoden.



Magnetopath

René Gehrig
5412 Gebenstorf

Telefon: 076 585 01 23
kontakt@gehrig-naturheiler.ch

www.gehrig-naturheiler.ch

130059 RSK

WOHNUNGSMARKT

ÜBER 40 JAHRE.

DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.



WERNLI-IMMO.CH **wernli immobilien**

130206 RSK

Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

130119 RSK

Erkenne und heile Dich selbst durch die Kraft des Geistes

Was können wir tun, um die Gesund-
heit zu erhalten oder zu erlangen?

Taschenbuch Fr. 16.40 oder eBook

www.vita-vera.ch, Tel. 056 631 48 60

130230 BSK

Sammler sucht gegen Barzahlung

Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon

(auch defekt)

R. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

130119 RSK

FLOHMARKTARTIKEL GESUCHT!



Wir kaufen, was Sie nicht mehr brauchen!
„Bares Geld für längst vergessene Schätze“

Antiquitäten, Möbel, Modeschmuck,
Werkzeuge, Uhren, Kleider aller Art,
Jegliche Instrumente, Zinnwaren und
vieles mehr !



Kostenlose Besichtigung - Expertise - Barzahlung
Rufen Sie noch heute an, es lohnt sich!

DER TRÖDELTRUPP VOM 29.1. bis 14.2. IN IHRER REGION
Hr. Birchler, Tel. 079 661 71 83

130382 RSK

VERANSTALTUNGEN

Trommeln und Rhythmus

Aus dem Bauch in die Hände.
Experimentieren, mutig sein, sich einlassen.
Bring deine Trommel mit (es hat auch vor Ort).

Sonntag, 1. Februar, 14 bis 16 Uhr
Roter Turm, Rathausgasse 5, Baden

Heinz Schöni, 079 431 74 59
www.klangbader.ch

130374 RSP

Fasnacht Würenlingen

Schnitzelbänke
Freitag ab 19.30 Uhr

Guggentattoo
Samstag 17.00 Uhr

Fasnachtsumzug
Sonntag 14.00 Uhr

Kinderumzug
Montag 14.00 Uhr

Fasnachtstreiben am Do, Di



12.02. - 17.02.2026

130052 RSK

Je 500.- Einkaufswert erhalten Sie einen 50.- Einkaufs-Wertgutschein GESCHENKT!*

**5 Jahre
Hersteller
Garantie**



**Boxspringbett
2699.-**

130127 B RSK

Inklusive Lieferung und Montage

Ab einem Einkaufswert von 500 Euro. Ausgenommen sind zerlegte
Mitnahmewaren und Badmöbel. Diese werden ab einem Einkaufs-
wert von 500 Euro in unserem Werbegebiet kostenfrei geliefert,
jedoch nicht montiert.

Boxspringbett, Bezug Stoff Chenille Toni moos, best. aus Kopfteil mit Rautensteppung, Unterbau:
Taschenfederkern, modern, glatt, Holzfüße schwarz, Obermatratzen: 5-Zonen-Taschenfederkern MS238
H2/H3, Topper: Kaltschaum, 13 cm, Liegefläche ca. 180x200 cm. 1135031601 Wahlweise mit Motorverstellung



Oberhalb des McDonald's

Möbelhaus Waldshut



**HERAUSRAGENDES
MÖBELHAUS 2025**

Von-Opel-Straße 2
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon: +49 (0) 7741/96 680-0
info@interliving-waldshut.com
www.interliving-waldshut.com

130127 B RSK